# МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ ДВНЗ «УЖГОРОДСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ УНІВЕРСИТЕТ» ФАКУЛЬТЕТ ІНОЗЕМНОЇ ФІЛОЛОГІЇ КАФЕДРА НІМЕЦЬКОЇ ФІЛОЛОГІЇ

### Ольга ГВОЗДЯК, Наталія КУРАХ

# ПРАКТИКУМ з курсу за вибором "ПРОБЛЕМИ ФРАЗЕОЛОГІЇ СУЧАСНОЇ НІМЕЦЬКОЇ МОВИ"

Рівень вищої освіти Галузь знань Спеціальність Предметна спеціальність

(спеціалізація)

Освітня програма Статус дисципліни Мова навчання перший (бакалаврський) 01 Освіта/Педагогіка 014 Середня освіта/ 014.022 Середня освіта. Мова та література

(із зазначенням мови) (Пімон мо моро і дітор

(Німецька мова і література) Німецька мова і література.

Вибіркова Німецька Практикум з курсу за вибором "Проблеми фразеології сучасної німецької мови". Укладачі: Ольга Гвоздяк, Наталія Курах. Ужгород: ФОП Олеоленко 2022. 60 с.

Рекомендовано до друку кафедрою німецької філології (протокол № від 2022 р.) та Науково-методичною комісією факультету іноземної філології ДВНЗ «Ужгородський національний університет» (протокол № від 2022 року)

### Рецензенти:

- Зимомря І.М., доктор філологічних наук, професор, завідувач кафедри теорії та практики перекладу ДВНЗ "Ужгородський національний університет"
- Вереш М.Т., кандидат філологічних наук, доцент, доцент кафедри німецької філології ДВНЗ "Ужгородський національний університет"

# **INHALTSVERZEICHNIS**

		Seite
ПЕРЕДМ	OBA	4
	Æ	5
Seminar 1.	Die Phraseologie als linguistische Disziplin: Entwicklung und	5
	Forschungsstand	5
	Diskussionsfragen	5
	Themen für Referate	5
Seminar 2.	Phraseologismen im System	6
	Diskussionsfragen	6
	Themen für Referate	6
Seminar 3.	Morphologisch-syntaktische Klassifikation von	7
	Phraseologismen	7
	Diskussionsfragen	7
	Themen für Referate	7
Seminar 4.	Besonderheiten der Struktur und Semantik der deutschen und	7
	ukrainischen Phraseologismen und ihre Übersetzung ins	
	Ukrainische	
	Diskussionsfragen	8
	Themen für Referate	8
ÜBUNGE	N	9
	JR SELBSTKONTROLLE	40
BEISPIEL	E VON SPRICHWÖRTERN UND	
<b>SPRICHW</b>	ÖRTLICHEN REDENSARTEN	48
FRAGEN	ZUR VORPRÜFUNG	56
<b>EMPFOH</b>	LENE LITERATUR	57

### ПЕРЕДМОВА

Практикум з курсу за вибором "Проблеми фразеології сучасної німецької мови" призначений для студентів третього курсу денної форми навчання відділення німецької філології факультету романо-германської філології.

Даний курс за вибором  $\epsilon$  суттєвим доповненням та розширенням розділу лексикології "Фразеологія" і має за мету допомогти студентам-германістам зрозуміти всю комплексність і складність даної проблеми, навчити студентів правильно використовувати фразеологізми на практиці.

Практикум укладено у відповідності до вимог робочої програми та навчального плану. Основною формою контролю засвоєння матеріалу є залік у кінці семестру.

Для розгляду пропонуються 4 теми. Для теми 1-2, згідно програми. передбачено по 4 години. До кожної теми подано план, питання, які виносяться на дискусію, теми для рефератів. Плани семінарських занять тісно переплітаються з темами лекцій.

Для закріплення теоретичного матеріалу студентам пропонуються вправи та тестові завдання.

У кінці практикуму подано приклади прислів'їв та приказок, перелік тем, які винесено на залік, список рекомендованої літератури.

#### **SEMINARE**

# Seminar 1. DAS WESEN DES PHRASEOLOGISMUS ALS SPRACHLICHER ERSCHEINUNG. KLASSIFIKATIONEN DER PHRASEOLOGISMEN

- 1. Zur Geschichte der Phraseologieforschung.
- 2. Die Abgrenzung der Phraseologismen von freien Wortverbindungen.
  - 2.1. Das Kriterium der Idiomatizität.
  - 2.2. Das Kriterium der Stabilität.
  - 2.3. Das Kriterium der Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.
- 3. Klassifikationen der Phraseologismen nach
  - 3.1. E. AGRICOLA:
  - 3.2. W. FLEISCHER;
  - 3.3. U. FIX;
  - 3.4. A. ROTHKEGEL;
  - 3.5. K.D. Pilz.

### **Diskussionsfragen:**

- 1. Wodurch unterscheidet sich die Phraseologie von den freien Wortverbindungen?
- 2. Wie wird die Phraseologie in der deutschsprachigen Germanistik betrachtet?
- 3. Nennen Sie international verbreitete Ausdrücke für die Bezeichnung der festen Wortverbindungen.
- 4. Worin bestehen die Unterschiede in der syntaktischen Struktur der festen Wortverbindungen?
- 5. Worin bestehen die Unterschiede in semantischer Hinsicht der festen Wortverbindungen?
- 6. Worin bestehen Ihrer Meinung nach die Schwierigkeiten einer objektiven Bestimmung des Kriteriums der Idiomatizität?
- 7. Führen Sie die Klassifizierungen der Phraseologismen nach E. Agricola, W. Fleischer, V. Vinogradov an. Worin bestehen die Unterschiede?
- 8. Was bedeutet die Lexikalisierung der syntaktischen Konstruktion?
- 9. Welche Tendenzen zeichnen sich gegenwärtig im Bereich der Phraseologie ab?

#### Themen für Referate:

- 1. Geschichte und Hauptprobleme der Phraseologieforschung.
- 2. Das Wesen des Phraseologismus als sprachlicher Erscheinung.
- 3. Die Klassifikation der Phraseologismen nach E. Agricola.
- 4. Die Klassifikation der Phraseologismen nach W. Fleischer.

### **Seminar 2. PHRASEOLOGISMEN IM SYSTEM**

- 1. Zur inneren Struktur von Phraseologismen.
- 2. Paradigmatische Beziehungen im Phraseolexikon.
  - 2.1. Phraseologische Synonyme.
  - 2.2. Phraseologische Antonyme.
  - 2.3. Phraseologische Sachgruppen.
  - 2.4. Phraseologische Reihen.
- 3. Das Verhältnis von Eigennamen und Termini zu den Phraseologismen.
- 4. Phraseologismen und andere festgeprägte Konstruktionen.
  - 4.1. Sprichwort und Sagwort.
  - 4.2. Sentenz, Maxime, Aphorismus, geflügeltes Wort.

### **Diskussionsfragen:**

- 1. Was versteht man unter dem Terminus "paradigmatische Relationen"?
- 2. Welche Wortarten werden als Basiskomponenten im Deutschen und im Ukrainischen am häufigsten in den Phraseologismen gebraucht?
- 3. Wovon hängt die phraseologische Aktivität eines lexikalischen Elements ab?
- 4. Führen Sie Beispiele von phraseologischen Synonymen und Antonymen im Deutschen und im Ukrainischen an.
- 5. Gibt es mehr Ähnlichkeiten zwischen den deutschen und ukrainischen phraseologischen Reihen? Führen Sie Beispiele an.
- 6. Nennen Sie Lexeme bzw. Lexemgruppen, die besonders gern als Komponenten in Phraseologismen verwendet werden.
- 7. Nennen Sie die Gründen der Sonderstellung der onymischen und terminologischen Wortverbindungen gegenüber den Phraseologismen.
- 8. Worin bestehen die Unterschiede zwischen Sprichwort und Phraseologismus?
- 9. Worin bestehen die Beziehungen zwischen Sprichwort und Phraseologismus?
- 10. Nennen Sie Unterschiede zwischen Sentenz, Maxime, Aphorismus, geflügeltes Wort.

#### Themen für Referate:

- 1. Die innere Struktur von Phraseologismen.
- 2. Eigennamen und Phraseologismen.
- 3. Termini und Phraseologismen.
- 4. Phraseologismen und andere festgeprägte Konstruktionen.

# Seminar 3. MORPHOLOGISCH-SYNTAKTISCHE KLASSIFIKATION VON PHRASEOLOGISMEN

- 1. Nominative und kommunikative Phraseologismen.
- 2. Morphologisch-syntaktische Klassifikation von Phraseologismen.
  - 2.1. Substantivische Phraseologismen.
  - 2.2. Adjektivische Phraseologismen.
  - 2.3. Adverbiale Phraseologismen.
  - 2.4. Verbale Phraseologismen.

# Diskussionsfragen:

- 1. Nennen Sie die Merkmale der nominativen Phraseologismen.
- 2. In welchen syntaktischen Strukturen können substantivische Phraseologismen erscheinen? Vergleichen Sie mit dem Ukrainischen.
- 3. In welchen syntaktischen Strukturen können adjektivische Phraseologismen im Deutschen und im Ukrainischen erscheinen?
- 4. Vergleichen Sie die syntaktische Struktur der deutschen adverbialen Phraseologismen und ihrer Entsprechungen im Ukrainischen.
- 5. Führen Sie Beispiele der deutschen verbalen Phraseologismen mit der substantivischen Basiskomponente an. Vergleichen Sie sie mit der ukrainischen Sprache.
- 6. Führen Sie Beispiele der deutschen verbalen Phraseologismen mit der adjektivisch-adverbialen Basiskomponente an. Vergleichen Sie sie mit dem Ukrainischen.

#### Themen für Referate:

- 1. Nominative Phraseologismen und ihre Besonderheiten.
- 2. Substantivische Phraseologismen.
- 3. Adjektivische Phraseologismen.
- 4. Adverbiale Phraseologismen.
- 5. Verbale Phraseologismen.

# Seminar 4. BESONDERHEITEN DER STRUKTUR UND SEMANTIK DER DEUTSCHEN UND UKRAINISCHEN PHRASEOLOGISMEN

- 1. Gemeinsames in der Struktur und Semantik der deutschen und ukrainischen Phraseologismen.
- 2. Verschiedenes in der Struktur und Semantik der deutschen und ukrainischen Phraseologismen.
- 3. Übersetzung der deutschen Phraseologismen ins Ukrainische.
- 4. Arealer Gebrauch der Phraseologismen im interethnischen Raum von Transkarpatien.

### Diskussionsfragen:

- 1. Nennen Sie die gemeinsamen Merkmale in der Struktur der deutschen und ukrainischen Phraseologismen.
- 2. Wodurch unterscheiden sich die deutschen und ukrainischen Phraseologismen?
- 3. Wie werden die deutschen Phraseologismen ins Ukrainische übersetzt? Führen Sie Beispiele an.
- 4. Führen Sie Beispiele der deutsch-ukrainische Wechselwirkung beim Gebrauch der Redensarten in Transkarpatien.

#### Themen für Referate:

- 1. Gemeinsames in der Struktur und Semantik der deutschen und ukrainischen Phraseologismen.
- 2. Deutsch-ukrainische Wechselwirkung beim Gebrauch der Redensarten in Transkarpatien.
- 3. Angleichung der Wortwahl bei den Redensarten im interethnischen Raum von Mukatschevo.

### ÜBUNGEN

### ÜBUNG 1

Lesen Sie die folgenden fehlerhaften Phraseologismen durch und beachten Sie dabei den Gebrauch des Artikels! Wie müssen die Wendungen richtig lauten? Was bedeuten sie?

- 1. die Hand wäscht die andere
- 2. Hand in der Hand gehen
- 3. von Hand zur Hand
- 4. etw. auf leichte Schulter nehmen
- 5. großen Mund haben
- 6. sich Herz fassen
- 7. bis über Ohren verliebt sein
- 8. etw. auf die eigene Faust tun

### ÜBUNG 2

Welche Lexeme werden falsch verwendet? Wie müssen die richtigen heißen? Suchen Sie sinngemäße Phraseologismen im Ukrainischen!

- 1. mit zwei Beinen auf der Erde stehen
- 2. jm. ein Loch in den Magen fragen
- 3. jd. ist nur Knochen und Haut
- 4. jm. im Bauch liegen
- 5. vom Kopf reden (= auswendig)
- 6. jm. stehen die Haare bergauf
- 7. sich zwischen zwei Amtsstühle setzen
- 8. von Kopf bis zur Sohle

### ÜBUNG 3

Finden Sie die nichtpassenden Wörter! Wie heißen die Wendungen richtig?

- 1. mit halbem Bein im Grabe stehen
- 2. den Bock zum Gärtner setzen
- 3. zwei Gesichter haben
- 4. es raucht jm aus dem Kopf
- 5. ein verwirrtes Schaf
- 6. eine Hand wäscht die zweite
- 7. Hand aufs Herz geben

# ÜBUNG 4

Welche Präpositionen wurden hier verwechselt?

- 1. auf dem ganzen Körper zittern
- 2. auf die Zähne bewaffnet sein

- 3. zwischen vier Augen
- 4. jm. ist eine Laus durch die Leber gelaufen
- 5. etw. über dem Hals haben
- 6. etw. ab der Stange kaufen
- 7. alles in Spiel setzen

# Finden Sie heraus, was das für Menschen sind!

- 1. ein weißer Rabe
- 2. ein gebranntes Kind
- 3. ein getroffener Hund
- 4. eine graue Eminenz
- 5. eine verkrachte Existenz
- 6. eine abgebrühte Lügnerin
- 7. ein (reicher) Onkel aus Amerika

- a) gerissen
- b) ein seltener Mensch, eine Ausnahme
- c) einer, der sich schuldig fühlt
- d) durch Schaden klug geworden
- e) Mann, der mit seinem Reichtum aufschneidet
- f) ein herabgekommener Mensch
- g) einflussreiche Persönlichkeit, die als solche nach außen kaum in Erscheinung tritt

### ÜBUNG 6

### Sagen Sie, was Sie unter folgenden Ausdrücken verstehen!

- 1. eine verfahrene Sache
- 2. eine abgedroschene Losung
- 3. eine geschwollene Rede
- 4. eine geschlossene Gesellschaft
- 5. ein abgekatertes Spiel
- 6. eine belämmerte Situation
- 7. das geschulte Ohr
- 8. die überholte Ansicht

- a) sehr unangenehm
- b) geübt
- c) alt, nicht mehr üblich
- d) schlecht gelaufen
- e) vorher vereinbart
- f) durch vielen Gebrauch inhaltslos
- g) nur für geladene Gäste
- h) schwülstig / überheblich

### ÜBUNG 7

### Was sagt man wozu / zu wem?

- 1. das ist ein offenes Geheimnis
- 2. das war eine kalte Dusche
- 3. das ist ein ganzer Kerl
- 4. das ist der Bund fürs Leben
- 5. das ist eine halbe Portion
- 6. das ist ein schneller Hirsch
- 7. das ist eine schöne Seele
- 8. das ist das Ei des Kolumbus

- a) eine empfindsame Frau
- b) ein dünner, kleiner Mensch
- c) Motorrad
- d) allgemein bekannt
- e) mutig (tüchtig) geschätzt
- f) eine unangenehme Überraschung
- g) die überraschend einfache Lösung einer Schwierigkeit
- h) die Ehe

### Suchen Sie die unterschiedlichen Bedeutungen von ALT heraus!

1. das ist die alte Leier /

das alte Lied

2. das ist ein alter Hut

3. er ist ein alter Hase

4. immer wieder die alte Geschichte!

5. eine alte Jungfer

6. na, altes Haus? (= Anrede)

7. alter Junge

8. ein alter Sünder

a) unverbesserlich

b) ein erfahrener Mensch

c) älteres, etwas verschrobenes

Fräulein

d) dasselbe

e) ein lieber, langjähriger Freund

f) lange bekannt g) nichts Neues

h) ein guter Kumpel / Freund

### ÜBUNG 9

# Finden Sie die ukrainischen (totalen) Äquivalente für die Phraseologismen mit dem Kernwort AUGE!

- 1. jm. gehen die Augen auf
- 2. jm. gehen die Augen über
- 3. jm. fallen (vor Müdigkeit) die Augen zu
- 4. jm. fällt es wie Schuppen von den Augen
- 5. jm. wurde schwarz vor Augen
- 6. das Ereignis steht mir noch klar vor Augen
- 7. jm. sticht etw. in die Augen
- 8. jm. fällt etw. (plötzlich) ins Auge
- 9. große Augen machen
- 10.sich nach jm. die Augen ausgucken
- 11.jm. die Augen öffnen
- 12.jn. aus den Augen verlieren
- 13.die Augen verschließen (= sterben)
- 14.mit offenen Augen schlafen
- 15.jm. aus den Augen gehen
- 16.sich die Augen ausweinen

# ÜBUNG 10

# Finden Sie die entsprechenden ukrainischen Phraseologismen zu den deutschen (mit totaler Äquivalenz)!

- 1. mit offenen Karten spielen
- 2. etw. aus dem Ärmel schütteln
- 3. den Mund halten
- 4. auf großem Fuß leben
- 5. in seinem Element sein
- 6. den Faden verlieren

- 7. mit den Hühnern schlafen gehen
- 8. jm. den Kopf verdrehen
- 9. ein dickes Fell haben
- 10.die Hände in den Schoß legen
- 11.die erste Geige spielen
- 12.ein langes Gesicht machen
- 13. für jn. die Kastanien aus dem Feuer holen

# Welche Verben verbinden sich mit welchen Minimalphrasemen in modaler Bedeutung?

- 1. in aller Stille
- 2. unter vier Augen
- 3. aus dem Stegreif
- 4. auf eigene Faust
- 5. auf Schusters Rappen
- 6. ohne Umstände
- 7. aus tiefstem Herzen
- 8. mit wahrer Wonne

- \ 1
- a) reden
- b) bedauern
- c) handeln
- d) antworten
- e) beisetzen / beerdigen
- f) sprechen
- g) reisen
- h) essen

### ÜBUNG 12

Welche Lexik in der rechten Spalte könnte zu den Minimalphrasemen mit lokaler Bedeutung passen?

#### WO?

- 1. am rechten Platz
- 2. an allen Ecken und Enden
- 3. hinter schwedischen Gardinen
- 4. unter freiem Himmel
- 5. unter dem Schutz der Nacht
- 6. vor aller Augen
- 7. vor aller Welt
- 8. zwischen Tür und Angel

- a) sich küssen
- b) die Grenze überschreiten
- c) sich zur Tat bekennen
- d) fehlen
- e) stehen
- f) sitzen
- g) sich befinden
- h) übernachten

# ÜBUNG 13

Beantworten Sie die folgenden Fragen; gebrauchen Sie dabei die unter dem Strich angeführten Phraseologismen (in Satzform)!

1. Jemand nimmt nach längerer Unterbrechung seine Arbeit wieder auf. Anfangs will die Sache nicht klappen. Nach einiger AUFGABE geht's genauso gut wie früher. Was sagt er zu einem Kollegen, der sich nach seinen Erfolgen erkundigt?

- 2. Ich kaufe Kinokarten, ohne zu wissen, wie der Film heißt. Meine Freundin macht sich über mich lustig. Wie nennt sie meine Handlung?
- 3. Erna vertraut blind ihrer "Freundin" Brita. Ihr kommen jedoch böse Dinge zu Ohren, die Brita als heimtückische Person kennzeichnen. Was sagt Erna zu ihrer Bekannten, die ihr all das erzählt hat?
- 4. Hans ist naiv und hegt Illusionen. Sein älterer Freund macht ihn darauf aufmerksam, dass er wirklichkeitsfremd ist und ihn deshalb bittere Enttäuschungen erwarten. Welchen Ausdruck gebraucht er dabei?
- 5. Barbara regt sich oft völlig grundlos auf, dabei übertreibt sie Dinge, die an sich unbedeutend sind. Ihr Mann ärgert sich darüber. Was sagt er dabei?
- 6. Ein Student soll in einem Seminar ein Beispiel anführen. Ihm will nichts Rechtes einfallen. Schließlich führt er ein ganz absonderliches Beispiel an. Wie reagiert der Lektor darauf?
- 7. Ich möchte mit meinem Chef eine ernste Angelegenheit besprechen. Leider ist er nicht allein. In Anwesenheit von fremden Leuten lässt es sich natürlich nicht so ungezwungen sprechen. Wie sage ich das meinem Chef?
- 8. Diplomatische Vertreter zweier Länder kommen bei ihren Verhandlungen nicht vom Fleck.. Was sagt man in einem solchen Fall von den Verhandlungen?

Die Katze im Sack kaufen; jm. die Augen öffnen; alles in rosigem Lichte sehen; aus einer Mücke einen Elefanten machen; an den Haaren herbeiziehen; ins Geleise kommen; in eine Sackgasse geraten; unter vier Augen.

### ÜBUNG 14

# Finden Sie das passende Verb zu den Zwillingsformeln und bilden Sie Sätze!

1. schlicht und einfach

2. frank und frei

3. nie und nimmer

4. frisch und munter

5. dumm und dämlich

6. Geist und Witz

7. hinter Schloss und Riegel

8. Hab und Gut

a) reden

b) antworten

c) sitzen

d) haben

e) sein

f) gekleidet sein

g) verlieren

h) sich trennen

### ÜBUNG 15

Für welche deutschen Zwillingsformeln gibt es gleichartige ukrainische Pendants? Achten Sie auf die Kongruenz bzw. auf deren Fehlen!

1. Arm in Arm (sich gegenübertreten)

2. Hand in Hand (es gibt)

3. Auge in Auge (Zahn um Zahn)

4. grau in grau	(gehen)
5. Fragen über Fragen	(gehen)
6. Auge um Auge	(aussehen)

# Ordnen Sie den Zwillingsformeln passende Verben zu!

1. Wand an Wand	a) hängen
2. Haus aus Haus	b) kämpfen
3. Kopf an Kopf	c) sich reihen
4. Schulter an Schulter	d) wohnen
5. Tür an Tür	e) legen / stellen
6. Buch an Buch	f) stehen
7. Wange an Wange	g) liegen
8. Bild an Bild	h) schaffen

# ÜBUNG 17

# Finden Sie das Tier, mit dem man die Eigenschaft vergleicht! Welche sind auch im Ukrainischen üblich?

1. fleißig wie	a) r Windhund
2. stur wie	b) r Esel
3. glatt wie	c) e Fliege
4. flink wie	d) r Bock
5. störrisch wie	e) r Fuchs
6. matt wie	f) e Ameise / e Biene
7. schlau wie	g) r Hase
8. feige wie	h) r Aal

### ÜBUNG 18

# Welche Eigenschaft wird welchem Tier zugeschrieben? Ordnen Sie zu!

1. r Hase	a) falsch
2. r Hund	b) geduldig
3. e Katze	c) stolz
4. e Maus (Kirchen-)	d) scheu
5. s Lamm	e) feige
6. r Pfau	f) hungrig
7. s Reh	g) treu
8. r Wolf	h) arm

# ÜBUNG 19

# Welches Tier wird als Vergleich für die äußere Erscheinung gewählt?

1. ein Gesicht haben wie + unbest. Artikel a) e Eule

2. feist sein
3. aussehen
4. Haare haben
5. rot sein
6. geputzt sein
7. anmutig sein
8. platt sein
b) r Krebs
c) r Pfingstochse
d) r Igel
e) e Bulldogge
f) e Flunder
g) e Gazelle
h) r Hamster

### ÜBUNG 20

Farben / Farbtöne werden verglichen mit Gegenständen / Erscheinungen. Finden Sie die richtige Zuordnung!

1. rot wie das a) e Nacht 2. weiß wie der b) r Himmel 3. schwarz wie die c) r Tod 4. blau wie der d) s Gras 5. gelb wie eine e) s Blut 6. bleich wie der f) e Kalkwand 7. blas wie eine g) r Schnee h) Zitrone 8. grün wie das

### ÜBUNG 21

### Suchen Sie die Bedeutung der folgenden deutschen Phraseologismen!

1. einen langen Arm haben a) jm. zufällig begegnen 2. jm. in die Arme laufen b) umschlungen liegen 3. jn. mit offenen Armen aufnehmen c) bereitwillig, gern 4. jn. in die Arme nehmen d) einen Spaß mit im. machen e) jn. umarmen 5. sich in den Armen liegen 6. jm. unter die Arme greifen f) helfen 7. einander in die Arme sinken g) sich innig umarmen 8. jn. auf den Arm nehmen h) weitreichende Macht besitzen

### ÜBUNG 22

Auch Lebensmittelbezeichnungen kommen in Phraseologismen als Schlüsselwort vor. Ergänzen Sie die aufgezählten Substantive an der richtigen Stelle:

Senf – Wurst – Kakao – Kohl – Leberwurst – Linsengericht – Milch

1. das macht den ...... nicht fett

2. jmdn. durch den ..... ziehen

3. die gekränkte ..... spielen

4. den ..... abschöpfen

5. es geht um die ......

6. den alten ..... wieder aufwärmen

- 7. seinen ..... dazugeben
- 8. etwas für / um ein ..... hergeben

Stellen Sie fest, welche Bedeutungsunterschiede zwischen den Phraseologismen unter der gleichen Rubrik bestehen!

a) Positive menschliche Eigenschaften – phraseologisch ausgedrückt:

1. Hilfsbereitschaft	2. Gewissenhaftigkeit	3. Bescheidenheit
----------------------	-----------------------	-------------------

- a) sich nach der Decke strecken
- b) für jmdn. die Kastanien aus dem Feuer holen
- c) jmdm. Unter die Arme greifen
- d) die Kirche im Dorf lassen
- e) der Katze die Schelle umhängen
- f) Ernst machen mit etwas
- g) etwas auf die Schulter nehmen
- h) etwas auf den Grund gehen
- i) etwas unter die Lupe nehmen
- j) jmdm fällt keine Perle aus der Krone

### b) Negative menschliche Eigenschaften – phraseologisch ausgedrückt:

, 0	<u> </u>	0 0
1. Leichtsinn	2. Dummheit	3. Feigheit

- a) ins Blaue hineinreden
- b) Manschetten haben vor jmdm.
- c) Stroh im Kopf haben
- d) klein beigeben
- e) das Herz rutscht jmdm. In die Hose
- f) eine lange Leitung haben
- g) die Weisheit nicht gerade mit dem Löffel gegessen haben
- h) kein großes Licht sein
- i) selber den Ast absägen, auf dem man sitzt
- j) die Flagge streichen

### ÜBUNG 24

# Vollenden Sie die folgenden Situationsschilderungen, und verwenden Sie dabei die passenden Phraseologismen!

a. etw. im Auge behalten	c. mit einem blauen Auge davonkommen
b. ein Auge auf etw. geworfen haben	d. ein Auge zudrücken

- 1. Barbara hat ihr Abitur mit Auszeichnung bestanden, und die Eltern überlegen, wie sie ihr eine Freude machen könnten. Schließlich meint die Mutter: "Wir sollten ihr den Stereorecorder schenken, den sie sich kürzlich im Kaufhaus so lange angesehen hat. Ich weiß, sie hat schon lange......"
- 2. "Leider haben wir heute nicht mehr genug Zeit, über deinen Vorschlag zu beraten, aber wir werden ihn....."

- 3. "Sei nicht so streng zu unserem Jungen! Er war lange krank, und da ist es verständlich, dass er schlechtere Zensuren bekommen hat als in den letzten Jahren. Diesmal müssen wir schon ......"
- 4. "Wir glaubten schon, dieser Student würde wegen seines disziplinlosen Verhaltens exmatrikuliert. Er hat aber nur eine Verwarnung bekommen. Er ist noch einmal....."

Beachten Sie, dass man im Deutschen "Fuß" und "Bein" unterscheidet. Stellen Sie fest, ob und wo ein Austausch möglich ist!

- 1. auf die Beine kommen
- 2. jm. ein Bein stellen
- 3. sich auf die Beine machen
- 4. die Beine unter die Arme nehmen
- 5. mit beiden Beinen im Leben stehen
- 6. sich (k)ein Bein ausreißen
- 7. die Beine unter den Tisch stecken
- 8. Arme und Beine vor sich strecken

- a) sich (nicht) besonders anstrengen
- b) behindern
- c) sich bedienen lassen
- d) gesund werden
- e) Realist sein
- f) losgehen
- g) gleichsam tot sein
- h) eilen

### ÜBUNG 26

Stellen Sie fest, was mit "Dreck" als Kernwort des Phraseologismus gemeint ist:

- a) Schmutz; b) Schwierigkeit; c) nichts; d) alles!
  - 1. Er versteht einen Dreck vom Auto.
  - 2. Er kümmert sich um jeden Dreck.
  - 3. Er hat die Karre in den Dreck gefahren /aus dem Dreck gezogen.
  - 4. Er ist im Dreck.
  - 5. Das ist einen Dreck wert.
  - 6. Warum bewirft er uns mit Dreck?
  - 7. Das geht dich einen Dreck an!
  - 8. Er ist aus dem größten Dreck raus.

### ÜBUNG 27

Vervollständigen Sie folgende Situationsschilderungen, und verwenden Sie dabei die passenden Phraseologismen!

- a) ein Haar in der Suppe finden
- b) an einem Haar hängen
- c) Haare auf den Zähnen haben
- d) etw. an den Haaren herbeiziehen
- 1. "Ein Glück, dass sofort ein Arzt zur Stelle war. Der Verunglückte hatte schon viel Blut verloren. Sein Leben ......"

- 2. "Meinst du nicht, dass der Chef sie zu hart kritisiert hat und dass er dabei auch noch unsachlich war?" "Ich bin ganz deiner Meinung. Einiges, was er sagte war ......"
- 3. "Bist du mit deinem neuen Auto zufrieden?" "Nicht sehr. Ich habe bald...... Der Wagen verbraucht sehr viel Benzin, und ich hatte auch schon allerhand Reparaturkosten".
- 4. "Was sagst du zu dieser harten Auseinandersetzung?" "Ich bin ganz überrascht, dass sie so heftig reagiert hat. Jetzt weiß ich, sie hat......"

### Wie wird ein Mensch hier charakterisiert? Was tut er? Was hat er?

- 1. er kriegt den Hals nicht voll
- 2. er wagt / riskiert den Hals
- 3. er hat viel auf dem Hals
- 4. er hat einen Frosch im Hals
- 5. er steckt bis zum Halse in Schulden
- 6. er macht einen langen Hals
- 7. er stürzt Hals über Kopf davon
- 8. er hat es im Halse (er kratzt ihm im Halse)

- a) belastet mit
- b) sehr verschuldet
- c) heiser
- d) unersättlich
- e) neugierig
- f) hastig, überstürzt
- g) heiser
- h) wagemutig

# ÜBUNG 29

# Welches Verb passt? Wie ist die Bedeutung?

- 1. über den Mund
- 2. nach dem Mund
- 3. aus berufenem Mund
- 4. aus js. Munde
- 5. von der Hand in den Mund
- 6. den Mund wässerig
- 7. ein Wort häufig im Munde
- 8. wie aus einem Munde

- a) reden (= wie der andere)
- b) fahren (=frech antworten)
- c) antworten (= im Chor)
- d) erfahren (= aus sicherer Quelle)
- e) hören (= unmittelbar von ihm)
- f) führen (= öfter sagen)
- g) machen (= Appetit anreden)
- h) leben (= sofort aufbrauchen)

#### ÜBUNG 30

# Vervollständigen Sie die Sätze, indem Sie die passenden Phraseologismen einsetzen!

- 1. ich erinnere mich noch gut an die Worte meiner Mutter, die mich immer zum Lernen aufforderte: .......
- 2. Sie sagte das so oft, dass ich manchmal wirklich ......
- 3. Erst später, als ich krank war und ...... erkannte ich, dass Mutter recht hatte.
- 4. Sie hatte übrigens auch eine ......, ob ich krank spielte oder krank war.
- 5. Man konnte ihr nicht ......, ganz zu schweigen, sie ......

- 6. Sie meinte, man sollte sich mehr um seine eigenen Sachen kümmern, sich ......, und nicht .......
- 7. Ja, ja, meine Mutter hat sich den Wind ......
- 8. Wenn jemand meint, er könnte ihr etwas ......, so ist er schief gewickelt und muss......
  - a) um die Nase wehen lassen
  - b) die Nase voll hatte
  - c) feine Nase
  - d) auf die Nase binden ..... mit langer Nase abziehen
  - e) "Steck deine Nase ins Buch!"
  - f) auf der Nase lang
  - g) auf der Nase herumtanzen ...... an der Nase herumführen
  - h) an seine eigene Nase fassen ...... seine Nase in alles stecken

### Was meint der Sprecher damit?

- 1. Sie hat ihm den kleinen Finger a) bestrafen gegeben.
- 2. Sie hat ihm einen Korb gegeben.
- b) wählen
- 3. Sie hat ihm den Laufpass gegeben.
- c) abweisen
- 4. Sie hat ihm ihre Stimme gegeben.
- d) tadeln
- 5. Er hat ihm den Abschied gegeben.
- e) zuredenf) laufen lassen
- 6. Er hat ihm eine Zigarre gegeben.7. Er hat ihm gute Worte gegeben.
- g) kleine Hilfe / Hoffnung
- 8. Er hat ihm einen Denkzettel h) entlassen

gegeben.

# ÜBUNG 32

# Setzen Sie anstelle der Punkte die untenstehenden Phraseologismen sinngemäß ein!

#### Liebe Claudia!

Nach langer Zeit schreibe ich Dir. Ich will dich nicht ..... und sage Dir ehrlich, dass ich keine Lust zum Schreiben hatte. Du wirst mich sicher verstehen.

Also, nun erzähle ich Dir alles der Reihe nach:

Es war keine schöne Zeit, die ich durchgemacht habe. Gesundheitlich war es schlecht um mich bestellt. Zwei Monate lag ich im Krankenhaus und ..... fast wie man sagt, ..... Jetzt ist alles in Ordnung.

In der Arbeit hatte ich große Schwierigkeiten. Mein Chef war mit mir unzufrieden und wollte mir wegen einer Kleinigkeit ..... Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Glücklicherweise habe ich eine sehr nette Mitarbeiterin. Sie hat ..... und gesagt, dass ich es nicht verstehe, mich .....

Sie ging zum Chef, um dort für mich ..... und ich blieb auf meinem Posten. So ist es, Claudia, mit mir, immer ..... Meine Angelegenheit hatte sich ..... und alle sprechen darüber. So, für heute ist es alles, ich ..... auch ..... .

Ich hoffe, Du verstehst jetzt mein langes Schweigen. Schreibe mir!

Es grüßt Dich herzlichst Deine Ingrid

1. jn. hinters Licht führen; 2. auf dem letzten Loch blasen; 3. jm. den Laufpass geben; 4. das alte Lied; 5. sich wie ein Lauffeuer verbreiten; 6. die Leviten lesen; 7. sich ins rechte Licht setzen; 8. eine Lanze für jn. brechen; 9. mit dem Latein zu Ende sein.

# ÜBUNG 33

# Achten Sie auf die syntaktische Besonderheit dieser Prädikativphraseme! Erschließen Sie deren Bedeutung mit Hilfe der rechts gegebenen Lexik!

- 1. bei ihm ist eine Schraube locker
- 2. bei ihm ist der Groschen spät gefallen
- 3. bei ihm ist endlich der Knoten gerissen
- 4. bei ihm ist Hopfen und Malz verloren
- 5. bei ihm hängt der Himmel voller Geigen
- 6. bei ihm ist Ebbe im Geldbeutel
- 7. bei ihm rieselt schon der Kalk
- 8. bei ihm stimmt etw. nicht

- a) vergeblich etw. tun
- b) glücklich sein
- c) sehr alt, geistig unbeweglich, senil sein
- d) dumm / begriffsstutzig sein
- e) langsam denken
- f) unnormal im Kopf sein
- g) begreifen
- h) alles ausgegeben haben

### ÜBUNG 34

# Welche Phraseologismen verwenden wir, wenn wir ausdrücken wollen, dass

- 1. jd. leichtsinnig eine nicht ungefährliche Sache machen will;
- 2. jn. nicht so sehr das Materielle reizt;
- 3. jd. wütend ist und das auch äußert;
- 4. jd. gern alles sehen möchte;
- 5. jd. mittellos ist;
- 6. jd. ganz sicher ist mit seiner Behauptung;
- 7. jd. beim Spiel alles verloren hat oder verliert;
- 8. jd. gern arbeitet?

# ÜBUNG 35

# Erklären Sie die Zwillingsformeln!

- 1. nach wie vor (lernt er gut)
- 2. früher oder später (besteht er das Examen)

- a) irgendwann
- b) die ganze Zeit

- 3. über kurz oder lang (bittet er mich)
- 4. Tag und Nacht (macht er kein Auge zu)
- 5. mal oben, mal unten (sein)
- 6. auf Gedeih und Verderb (miteinander verbunden sein)
- 7. es geht drunter und drüber (im Haushalt)

- c) immer noch
- d) unbeständig
- e) bald
- f) unlösbar
- g) durcheinander

Stellen Sie fest, ob im Ukrainischen die unten angeführten Phraseologismen die gleichartigen Entsprechungen haben.

- 1. neugierig wie eine Ziege sein
- 2. frech wie ein Spatz / Sperling sein
- 3. verliebt wie ein Kater sein
- 4. wie ein Rohrspatz schimpfen
- 5. wie eine Tüte Mücken angeben
- 6. wie ein Rabe stehlen
- 7. wie eine angestochene Sau schreien

### ÜBUNG 37

# Merken Sie sich diese somatischen Phraseologismen mit ihren obligatorischen Verben!

- 1. keinen Finger rühren / krumm machen
- 2. sich alle zehn Finger nach etw. lecken
- 3. die Finger von etw. lassen
- 4. jn. um den Finger wickeln können
- 5. sich etw. an den fünf Fingern abzählen können
- 6. sich die Finger verbrennen
- 7. durch die Finger sehen
- 8. sich etw. aus den Fingern saugen

- a) für das Risiko bestraft werden
- b) etw. nicht genau nehmen
- c) etw. sehr gern haben wollen
- d) beeinflussen können
- e) nichts tun
- f) sich etw. ausdenken
- g) sich ausrechnen können
- h) auf etw. verzichten

### ÜBUNG 38

Vollenden Sie folgende Situationsschilderungen, und verwenden Sie dabei die passenden Phraseologismen!

- a) jm. sein Herz ausschütten
- b) jm. aus dem Herzen sprechen
- c) jm. etw. ans Herz legen
- d) etw. auf dem Herzen haben
- 1. "Hoffentlich passt unser Junge auch gut an Evchen auf, während wir im Theater sind". "Mach dir keine Sorgen! Ich werde ihm das noch einmal ....., bevor wir weggehen."

- 2. "Was ist nur mit unserer Tochter los? Sie scheint Kummer zu haben. Ich hoffe, sie wird mir bald einmal....."
- 3. "Ich möchte so gern meinen Urlaub vorverlegen. Ob das wohl möglich ist?" – "An deiner Stelle würde ich unseren Lehrstuhlleiter fragen. Er hatte immer für uns Verständnis, wenn wir ....."
- 4. "Was du auf der Versammlung gesagt hast, fand unsere volle Zustimmung. Du hast uns allen....."

# Wie sagt man es durch Phraseologismen?

- 1. wenn jd. vorlaut ist,
- 2. wenn jd. nichts verrät,
- 3. wenn jd. prahlt,
- 4. wenn jd. angibt,
- 5. wenn jd. schweigt,
- 6. wenn jd. zum Schweigen gebracht f) seinen Mund halten wird,
- 7. wenn jd. freche Worte gebraucht,
- 8. wenn man reden soll?

- a) den Mund aufreißen
- b) den Mund halten
- c) einen großen Mund haben
- d) den Mund stopfen
- e) den Mund auftun/aufmachen
- g) einen losen Mund haben
- h) den Mund vollnehmen

### ÜBUNG 40

### Was bedeutet das, wenn man

- 1. sich etw. vom Munde abspart?
- 2. sich den Mund verbrennt?
- 3. sich den Mund fusselig redet?
- 4. sich den Mund über jn. zerreißt?
- 5. sich den Mund vollstopft mit etw.?
- 6. sich auf den Mund schlägt?
- 7. sich den Mund wischt?
- 8. sich den Mund wundredet?

- a) man isst gierig
- b) man redet sehr viel
- c) man sagt Übles über andere
- d) man bekommt nichts ab
- e) man redet ohne Erfolg
- f) man hungert für etw.
- g) man sagt Unbedachtes
- h) man hätte schweigen sollen

### ÜBUNG 41

# Wie ist sie denn? (Versuch einer Charakteristik)

- 1. Sie ist nicht auf den Mund gefallen.
- 2. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund.
- 3. Ihr lief das Wasser im Munde zusammen.
- 4. Ihr Name war in aller Munde.
- 5. Sie ist immer mit dem Munde vorne weg.
- 6. Als sie mich sah, stand sie da mit offenem Munde.

- a) bekannt sein
- b) vorlaut sein
- c) erstaunt sein
- d) schlagfertig sein
- e) gebannt sein von js. Rede
- f) ohne Scheu reden

- 7. Sie hat den Mund auf dem rechten g) Appetit bekommen Fleck.
- 8. Sie hing an seinem Mund und war h) beredet sein wie hingerissen.

Vervollständigen Sie die Sätze, indem Sie die passenden Phraseologismen einsetzen!

- a. um die Nase wehen lassen
- b. die Nase voll hatte
- c. feine Nase
- d. auf die Nase binden .... mit langer Nase abziehen
- e. "Steck deine Nase ins Buch!"
- f. auf der Nase lag
- g. auf der Nase herumtanzen.....an der Nase herumführen
- h. an seine eigene Nase fassen ....... Seine Nase in alles stecken
- 1. Ich erinnere mich noch gut an die Worte meiner Mutter, die mich immer zum Lernen erforderte: ...........
- 2. Sie sagte das so oft, dass ich manchmal wirklich......
- 3. Erst später, als ich krank war und ...... Erkannte ich, dass Mutter recht hatte.
- 4. Sie hatte übrigens auch eine....., ob ich krank spielte oder krank war.
- 5. Man konnte ihr nicht ......, ganz zu schweigen, sie ......
- 6. Sie meinte, man sollte sich mehr um seine eigenen Sachen kümmern, sich ......, und nicht ......
- 7. Ja, ja, meine Mutter hat sich den Wind ......
- 8. Wenn jemand meint, er könne ihr etwas ......, so ist er schief gewickelt und muss......

### ÜBUNG 43

Erlernen Sie die Phraseologismen, beachten Sie die Bildlichkeit und den Idiomatizitätsgrad. Welchen Sachverhalt bezeichnen sie? Können Sie ihn umschreiben?

#### Finger:

auf die Finger bekommen – klebrige Finger haben – sich etw. aus den Fingern saugen – keinen Finger für jn. rühren – sich die Finger verbrennen – jn. um den (kleinen) Finger wickeln – sich in den Finger schneiden – etw. mit dem kleinen Finger machen – sich die Finger wund schreiben – seine Finger in etw. stecken – die Finger von etw. lassen – sich die Finger schmutzig machen – lange Finger haben – etw. im kleinen Finger haben – jm. auf die Finger sehen

### krumm:

auf krummen Touren – eine krumme Tour reiten – meist krummes Ding drehen – jn. krumm und lahm schlagen – sich krumm und schief lachen – krumme Beine haben

### ÜBUNG 44

Analysieren Sie die Struktur der Phraseologismen und stellen Sie fest, ob Teile von ihnen austauschbar sind.

Alle Hebel in Bewegung setzen, aus der Haut fahren, blau machen, das Herz auf dem rechten Fleck haben, da ist Hopfen und Malz verloren, den roten Faden verlieren, die Zügel fest in der Hand halten, durch die Finger sehen, einen Streit vom Zaune brechen, jm. ein X und ein U vormachen, etw. übers Knie brechen, Folge leisten, Gift und Galle spucken, in Abrede stellen, ins Schwarze treffen, jm. die Hölle heiß machen, jm. einen Korb geben, nicht auf den Kopf gefallen sein, sich auf die Lauer legen, unter dem Pantoffel stehen, unter die Räder kommen.

### ÜBUNG 45

Ergänzen Sie die obligate Komponente des Phraseologismus und führen Sie ein direktes bzw. synonymisches Äquivalent Ihrer Muttersprache an!

die Katze ... kaufen, mit einem Bein ... stehen, sein Schäfchen ... bringen, sich ... auf den Kopf streuen, eine Schlange ... nähren, goldene ... versprechen, mit ... und Peitsche vorgehen, bis an ... bewaffnet sein, mit heiler ... davonkommen, leben wie Gott in ..., das goldene ... anbeten, den Wald vor ... nicht sehen, ins ... treffen, im ... fischen, ... nach Spatzen schießen, mit allen ... gewaschen sein, auf die schiefe ... kommen.

### ÜBUNG 46

Erläutern Sie Struktur und Bedeutung der folgenden Wortpaare, und suchen Sie Vergleichbares in Ihrer Muttersprache.

In Bausch und Bogen, auf Biegen und Brechen, unter Dach und Fach, durch dick und dünn, durch und durch, gang und gäbe, Gift und Galle, Handel und Wandel, mit Hängen und Würgen, hegen und pflegen, hin und wieder, hoffen und harren, in Hülle und Fülle, mit Kind und Kegel, krumm und lahm, kurz und bündig, mit Mann und Maus, wie Pech und Schwefel, schalten und walten, über Stock und Stein, über und über, Wald und Feld.

### ÜBUNG 47

Stellen Sie fest, welche Bedeutung die Wendungen haben, in denen menschliche Körperteile eine Rolle spielen!

- ein / beide Augen zudrücken, das geht ins Auge, mit einem blauen Auge

davonkommen, mit den Augen klappern, ein Auge riskieren, jm. schöne Augen machen, da bleibt kein Auge trocken;

- etwas mit **Füßen** treten, Fuß fassen, kalte Füße bekommen, auf großem Fuß leben, mit jemandem auf gutem / gespanntem Fuß stehen, das hat Hand und Fuß:
- jm. **Beine** machen, etwas bekommt Beine, die Beine in die Hand (unter die Arme) nehmen, sich kein Bein ausreißen, die Beine unter den Tisch stecken, sich etwas ans Bein binden, etwas auf die Beine bringen / stellen, sich auf die Beine machen, mit dem linken Bein zuerst aufstehen;
- die **Finger** im Spiel haben, sich etwas aus den Fingern saugen, lange Finger machen, sich die Finger verbrennen, sich alle (zehn) Finger danach lecken, sich etwas an den fünf Fingern abzählen können, jm. durch die Finger sehen, sich in den Finger schneiden, etwas im kleinen Finger haben, etwas mit dem kleinen Finger machen, jn. um den Finger wickeln können;
- jm. den **Kopf** waschen, sich über etwas den Kopf zerbrechen, jm. etwas an den Kopf werfen, den Kopf verlieren, seinen Kopf aufsetzen, für jn. den Kopf hinhalten, nicht wissen, wo einem der Kopf steht, jn. vor den Kopf stoßen, den Kopf in den Sand stecken, nicht auf den Kopf gefallen sein;
- der **Zahn** der Zeit, sich an etwas die Zähne ausbeißen, jm. die Zähne zeigen, jm. auf den Zahn fühlen, die Zähne zusammenbeißen, einen Zahn zulegen, jm. den Zahn ziehen, etwas ist nur für den hohlen Zahn, auf dem Zahnfleisch kriechen.

#### ÜBUNG 48

Analysieren Sie die Bedeutung der Wendungen mit Tierbezeichnungen, vergleichen Sie sie mit dem Gebrauch in Ihrer Muttersprache!

- einen laust der **Affe**, einen Affen an jm. gefressen haben, einen Affen haben, vom wilden Affen gebissen sein, einen Affenzahn draufhaben, sich einen Affen kaufen;
- weder **Fisch** noch Fleisch, das sind kleine Fische, das sind faule Fische, die Fische füttern;
- jm. einen Floh ins Ohr setzen, Flöhe haben, die Flöhe husten hören;
- jm. ist eine **Laus** über die Leber gelaufen;
- einen Vogel haben, den Vogel abschießen, ein loser Vogel;
- das ist ein dicker **Hund**, da liegt der Hund begraben, auf den Hund kommen, damit kann man keinen Hund hinter dem Ofen hervorlocken, mit allen Hunden gehetzt sein, das ist unter allem Hund (Sau), vor die Hunde gehen, wie Hund und **Katze** miteinander leben; das trägt die Katze auf dem Schwanz weg, die Katze im Sack kaufen, die Katze aus dem Sack lassen, nachts sind alle Katzen grau, Katz und **Maus** spielen.

# Versuchen Sie die Herkunft der angeführten Wendungen festzustellen und ihre Bedeutung zu erklären.

etwas zu den Akten legen; sich Asche aufs Haupt streuen; Bahnhof verstehen; etwas auf die lange Bank schieben; das Bett hüten; noch die Eierschalen hinter den Ohren haben; mehrere Eisen im Feuer haben; gegen etwas / jn. zu Felde ziehen; zwischen zwei Feuer geraten, die Flagge streichen; jm. ins Garn gehen; Hahn im Korbe sein; unter die Haube kommen; da ist Hopfen und Malz verloren; in die gleiche Kerbe hauen; etwas auf dem Kerbholz haben; jm. durch die Lappen gehen; alles über einen Leisten schlagen; auf dem letzten Loch pfeifen; etwas für bare Münze nehmen; die Ohren anlegen / hängen lassen; Öl auf die Lampe gießen; gucken wie ein Omnibus; von der Pike auf dienen; die Zügel fest in der Hand haben.

### ÜBUNG 50

### Wie ist sie denn? (Versuch einer Charakteristik!)

- Sie ist nicht auf den Mund gefallen.
   Sie nimmt kein Blatt vor den Mund.
   b)
- 3. Ihr lief das Wasser im Munde zusammen.
- 4. Ihr Name war in aller Munde.
- 5. Sie ist immer mit dem Munde vorne weg.
- 6. Als sie mich sah, stand sie da mit offenem Munde.
- 7. Sie hat den Mund auf dem rechten Fleck.
- 8. Sie hing an seinem Mund und war wie hingerissen.

- a) bekannt sein
- b) vorlaut sein
- c) erstaunt sein
- d) schlagfertig sein
- e) gebannt sein von js. Rede
- f) ohne Scheu reden
- g) Appetit bekommen
- h) beredet sein

### ÜBUNG 51

# Vervollständigen Sie die Sätze, indem Sie die passenden Phraseologismen einsetzen!

- 1. Ich erinnere mich noch gut an die Worte meiner Mutter, die mich immer zum Lernen erforderte: ......
- 2. Sie sagte das so oft, dass ich manchmal wirklich......
- 3. Erst später, als ich krank war und ...... Erkannte ich, dass Mutter recht hatte.
- 4. Sie hatte übrigens auch eine..., ob ich krank spielte oder krank war.
- 5. Man konnte ihr nicht ...., ganz zu schweigen, sie .....
- 6. Sie meinte, man sollte sich mehr um seine eigenen Sachen kümmern, sich ......, und nicht .......

- 7. Ja, ja, meine Mutter hat sich den Wind .....
- 8. Wenn jemand meint, er könne ihr etwas ....., so ist er schief gewickelt und muss.....
- a) um die Nase wehen lassen
- b) die Nase voll hatte
- c) feine Nase
- d) auf die Nase binden .... mit langer Nase abziehen
- e) "Steck deine Nase ins Buch!"
- f) auf der Nase lag
- g) auf der Nase herumtanzen.....an der Nase herumführen
- h) an seine eigene Nase fassen ....... Seine Nase in alles stecken

Erlernen Sie die Phraseologismen, beachten Sie die Bildlichkeit und den Idiomatizitätsgrad. Welchen Sachverhalt bezeichnen sie? Können Sie ihn umschreiben?

### Finger

klebrige Finger haben – auf die Finger bekommen – sich etw. aus den Fingern saugen – keinen Finger für jn. rühren – sich die Finger verbrennen – jn. um den (kleinen) Finger wickeln – sich in den Finger schneiden – etw. mit dem kleinen Finger machen – sich die Finger wund schreiben – die Finger von etw. lassen – seine Finger in etw. stecken – sich die Finger schmutzig machen – lange Finger haben – jm. auf die Finger sehen – etw. im kleinen Finger haben.

### krumm (meist salopp gefärbt)

meist krummes Ding drehen – auf krummen Touren – eine krumme Tour reiten – jn. krumm und lahm schlagen – sich krumm – und schieflachen.

#### machen

sich gut machen – mit ihm kann man ja alles machen – etwas aus sich machen – es nicht mehr lange machen – mach schon!

#### **AUFGABE 53**

Sind die Bilder in den folgenden Vergleichen dieselben, ähnlich oder unterschiedlich von denen in der Mutter -bzw. anderen Fremdsprachen, die Sie studieren / sprechen?

wie versteinert dastehen – frech wie Oskar – zu etw. taugen wie der Ochs zum Seiltanzen – geputzt wie ein Pfingstochse – wie Milch und Blut aussehen – wie ein Schneider frieren – wie Gott in Frankreich leben – von etw. soviel verstehen wie der Hahn vom Eierlegen – wie ein geölter Blitz – blau sein wie ein Veilchen – wie ein begossener Pudel dastehen – jn. meiden wie die Pest – wie ein Murmeltier schlafen –wie Espenlaub zittern – wie ein Phönix aus der Asche steigen.

Vergleichen Sie die deutschen Phraseologismen mit den ähnlichen Wendungen in der ukrainischen Sprache. Welche Übereinstimmungen und Unterschiede sind feststellbar?

### a) Substantiv attribuiert (syntaktische Strukturen)

offenes Geheimnis – der springende Punkt – brennende Frage – kalte Dusche – kalter Kaffee – dicke Luft – fauler Witz – faule Fische – ein nettes Früchtchen – ein harter Brocken / eine harte Nuss – verbotene Früchte – großes Tier – altes Haus! – blühender Unsinn – ein ungläubiger Thomas – ein notwendiges Übel – die höchste Eisenbahn – ein zweischneidiges Schwert – der Stein des Anstoßes – der Abschaum der Gesellschaft – der Abend des Lebens – der Löwe des Abends – der Stein der Weisen – die Fleischtöpfe Ägypten – der Ernst des Lebens – die Creme der Gesellschaft – das Ende vom Lied – der Zahn der Zeit – die Krone der Schöpfung – ein Fass ohne Boden – ein Ende mit Schrecken – Glück im Unglück – eine Schraube ohne Ende – ein Buch mit sieben Siegeln

### b) verbale Phraseologismen (syntakt. Strukturen mit Substantiv)

die Karte aufdecken – Schaum schlagen – das Eis brechen – den Faden verlieren – die Zähne zusammenbeißen – Luftschlösser bauen – Schmiere stehen – Schwein haben – Staub aufwirbeln – reinen Tisch machen – tauben Ohren predigen – einen kühlen Kopf bewahren – ein großes Maul haben – die Katze im Sack kaufen – Perlen vor die Saue werfen – ein Brett vor dem Kopf haben – die Welt aus den Angeln heben – ein Haar in der Suppe finden – mit Stumpf und Stiel ausrotten – Blut und Wasser schwitzen

### ÜBUNG 55

Ergänzen Sie die fehlende Komponente des phraseologischen Wortpaares und vergleichen Sie die Gebilde mit den äquivalenten Wendungen – falls es solche im Einzelfall gibt – mit denen im Ukrainischen:

ein ... und eine Seele sein; auf Schritt und ...; mit ... und Not; Hab und ...; von Ort zu ...; das Für und ...; mit ... und Klang; mit ... und Kegel; mit ... und Peitsche; in Bausch und ...; in Saus und ... leben; aus einem ... ein Paulus werden; ganz Auge und ... sein; Hals über ...; weder Fisch noch ... sein; Hand und ... haben; von Zeit ... Zeit; Tür ... Tür wohnen; bei ... und Wetter; mit Ach und ...; an ... und Stelle; mit Mann und ...; in Hangen und ...; in ... und Fülle; mit Sack und ...; mit Stumpf und ... ausrotten; bei ... und Nebel; von Kopf bis ...; in Schutt und ... legen / liegen; es geht um Kopf und ...; aus ... und fern; kurz und ...; klipp und ...; null und ...; schwarz ... weiß; auf immer und ...; im großen und ...; hoch und ... versprechen; ... und nimmer; wohl oder ...; gang und ...; mir nichts, ... ...; weit und ...; durch ... und dünn; nach wie ...; ab und ...; fix und ...; dann und ...;

Eignen Sie sich folgende Sprichwörter an. Welche muttersprachlichen Sprichwörter (oft mit einer anderen Metaphorik) bringen gleiche oder ähnliche Sachverhalte zum Ausdruck?

- 1. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.
- 2. Wenn man die Treppe wäscht, muss man von oben anfangen.
- 3. In kalten Öfen bäckt man kein Brot.
- 4. Was der Löwe nicht kann, das kann der Fuchs.
- 5. Redet das Geld, so schweigt die Welt.
- 6. Lässt Gewalt sich blicken, geht das Recht auf Krücken.
- 7. Kein Unglück ist so groß, es trägt ein Glück im Schoß.
- 8. Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.
- 9. Nord, Süd, Ost, West, daheim ist das Best.
- 10. Liebe und Husten lassen sich nicht verbergen.
- 11. Ein Mädchen macht keinen Tanz, eine Blume keinen Kranz.
- 12. Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.
- 13. Der Lauscher an der Wand hört seine eigene Schande.
- 14. Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz.
- 15. Alter macht zwar immer weiß, aber nicht immer weise.
- 16. Adler brüten keine Tauben.
- 17. Der Fisch fängt beim Kopf an zu stinken.
- 18. Rast ich, so roste ich. 19. Von fern lügt man gern.
- 20. Wenn der Bauer nicht muss, rührt er weder Hand noch Fuß.

### ÜBUNG 57

Erlernen Sie die bekannten Aussprüche in deutscher Fassung und versuchen Sie deren Herkunft bzw. Autorschaft zu klären.

- 1. Das Hemd ist näher als der Rock.
- 2. Ich denke, also bin ich.
- 3. Hochmut kommt vor dem Fall.
- 4. Und sie bewegt sich doch!
- 5. Gib mir einen Punkt, wo ich hintreten kann und ich bewege die Erde.
- 6. Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu leben.
- 7. Sokrates ist mir lieb. lieber aber ist mir die Wahrheit.
- 8. Hannibal an den Toren!
- 9. Auch du, mein Brutus?
- 10. Ich liebe den Verrat, hasse aber den Verräter.
- 11. Störe meine Kreise nicht!
- 12. Der Mensch lebt nicht von Brot allein.
- 13. Heureka!
- 14. Ich weiß, dass ich nichts weiß.
- 15. Das ist der Anfang vom Ende.

16. Etwas ist faul im Staate Dänemark.

### ÜBUNG 58

Beachten Sie phraseologische Wendungen im Text. Übersetzen Sie den Text ins Ukrainische!

### Beschreibung eines Menschen (gekürzt)

Der Mensch ist eines der bekanntesten Lebewesen auf der Erde. Er gehört zu den Zweifüßern. Es ist für den Menschen sehr wichtig, die einzelnen Teile seines Körpers zu kennen, damit er sie voneinander unterscheiden und in der richtigen Weise benutzen kann.

Die Augen benötigen wir, um festzustellen, was außerhalb unseres Kopfes vor sich geht. Dass wir zwei Augen haben, hat sich die Natur von den Autos abgesehen, die ja auch an jeder Seite der Kühlerhaube einen Scheinwerfer besitzen. Erstaunlich ist nur, dass wir trotzdem nicht doppelt sehen, abgesehen von bestimmten Ausnahmefällen. Aber dann sehen wir gewöhnlich auch weiße Mäuse.

Menschenaugen sind genauso gefährdet und schutzbedürftig wie Hühneraugen. Es kann uns etwas ins Auge fallen, stechen oder springen. Gut ist es noch, wenn man dabei mit einem blauen Auge davonkommt. Es lässt sich eben niemand gern Sand in die Augen streuen. Man kann anderen auch mehr oder weniger tief in die Augen sehen. Tief in die Augen und speziell in die Pupillen blickt man sich gewöhnlich im Frühling. Dafür fällt es uns dann im Herbst zuweilen wie Schuppen von den Augen, falls man nicht Tomaten darauf hat, was in dieser Jahreszeit sehr leicht möglich ist.

Als die Natur die Ohren schuf, hat sie wahrscheinlich nicht daran gedacht, dass sie auch als Sitzgelegenheit benutzt werden könnten. Manche Leute sitzen aber gern auf ihren Ohren, obwohl das an sich ungesund ist. Dann verstehen sie natürlich auch nicht, was sie nicht verstehen wollen. Andere wieder haben so feine Ohren, dass sie die Flöhe husten hören, und die husten bekanntlich äußerst leise. Wieder andere hören Gras wachsen, sogar im Winter, wenn es schneit. Es ist sehr wichtig, dass man sich darüber informiert, wie es hinter den Ohren eines Menschen aussieht. Ob er dort schon trocken ist oder noch feucht, ob er dick, faustdick oder sogar knüppeldick hinter den Ohren hat. Das sollte man immer genau erforschen, ehe man versucht, einen anderen übers Ohr zu hauen. Sonst könnte einem bei diesem Versuch nicht nur das Hören, sondern auch das Sehen vergehen.

Manche Menschen betrachten unsere Nase als günstigen Angriffspunkt. Sie führen uns daran herum, binden uns etwas darauf oder reiben uns etwas darunter. Ganz Unverfrorene tanzen uns sogar darauf herum oder versuchen es jedenfalls. Um sich davor zu schützen, tragen manche Menschen ihre Nase zu hoch, stecken sie in jeden Quark oder begießen sie sich.

Ganz allgemein kann zum Thema Mund gesagt werden: Manche kriegen ihn auf, andere können ihn nicht zumachen oder halten. Zwischen diesen beiden Extremen schwankt die Menschheit hin und her, und es ist sehr schwer, den Mittelweg zu finden.

Die Funktion des Sitzens ist unentbehrlich. Insofern übt es einen bedeutenden, wenn auch indirekten Einfluss auf das Zustandekommen wichtiger Beschlüsse und damit auf die geistige Fortentwicklung der Menschheit aus. Das Sitzen hat sich als eine dem Laufen gleichberechtigte Sportdisziplin bisher nicht durchsetzen können, vielleicht weil es nicht so aufregend und nervenkitzelnd ist wie Hürdenlauf oder Boxen.

### ÜBUNG 59

Erklären Sie anhand der Wörterbücher die Bedeutung der Phraseologismen und geben Sie entsprechende ukrainische Äquivalente an:

Gift auf etwas nehmen; es faustdick hinter den Ohren haben; echt und recht; am Ende seiner Kräfte sein; Haus und Hof verlassen; Stellung zu etwas nehmen; Stellung gegen etwas nehmen; bei jemanden einen Stein im Brett haben; sich aus dem Staube machen; sein Nest bauen; ein warmes Nest haben; die Nase rümpfen; auf die Nase fallen; aus dem Finger saugen; durch die Finger sehen; von nah und fern; den Schalk im Nacken haben; den Nacken beugen; in Nacht und Nebel verschwinden; nach der Fassung ringen; einer Frage nachgehen; nach und nach; Nachricht geben; zur Kenntnis nehmen; mit der Muttermilch einsaugen; ein Muster abgeben; sich ein Muster an jemandem nehmen; frischen Mutes sein; da liegt der Hund begraben; etwas für bare Münze nehmen; Hilfe leisten (gewähren); fest gegen Hieb und Stich sein; ein böses Mundwerk haben; ein Herz haben; das Herz auf dem rechten Fleck haben; an jemandes Munde hängen; jemandem ins Gewissen reden; jemandes gewahr werden; Gewähr leisten; ein Geständnis ablegen; bei jemandem auf dem Kerbholz stehen; die Katze im Sack kaufen; Katze und Maus mit jemandem spielen.

### ÜBUNG 60

Erklären Sie die Entwicklungswege folgender Phraseologismen, verfolgen Sie dabei ihren Bedeutungswandel:

den Kehraus machen; den Kehraus tanzen; auf der Bärenhaut liegen; sich auf die Bärenhaut legen; ein Kapitel für sich sein; alle(s) über einen Kamm scheren; jemandem schwillt der Kamm; das Jawort geben; jemandem das Herz öffnen; jemanden (etwas) auf den Hund bringen; weder hü noch hott; an jemandem ist Hopfen und Malz verloren; Honig reden; auf Heller und Pfennig; um den Finger wickeln; in den Fingern haben; keinen Finger rühren; jemandem aus den Fingern kommen; eine fixe Idee; große (kleine) Umstände machen; ins Feld kommen.

### ÜBUNG 61

Was will der Deutsche zum Ausdruck bringen, wenn er sagt?

Hand aufs Herz! – (jetzt ist) Sense! – Schwamm drüber! – Es ist zum Verrücktwerden! – Abwarten und Tee trinken! – Du bist gut! – Was nicht ist, kann noch werden. - Mach's gut! – Und ob! – Fertig ist die Laube! – Hals- und

Beinbruch! – Na, wird's bald? – Bis dann! – Und wie! – Ich bin dabei. – Das fängt ja heiter an. – Verflixt (noch mal)! – So was soll's geben!

### ÜBUNG 62

# Übersetzen Sie die angeführten Sprichwörter ins Ukrainische.

- 1. In kalten Öfen backt man kein Brot.
- 2. Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.
- 3. Wenn man die Treppe wäscht, muss man von oben anfangen.
- 4. Was der Löwe nicht kann, das kann der Fuchs.
- 5. Redet das Geld, so schweigt die Welt.
- 6. Lässt Gewalt sich blicken, geht das Recht auf Krücken.
- 7. Kein Unglück ist so groß, es trägt ein Glück im Schoß.
- 8. Wenn der Bauer nicht muss, rührt er weder hand und Fuß.
- 9. Von fern lügt man gern.
- 10. Der Fisch fängt beim Kopf an zu stinken.
- 11. Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.
- 12. Nord, Süd, Ost, West, daheim ist das Best.
- 13. Liebe und Husten lassen sich nicht verbergen.
- 14. Ein Mädchen macht keinen Tanz, eine Blume keinen Kranz.
- 15. Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.
- 16. Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz.
- 17. Alter macht zwar immer weiß, aber nicht immer weise.

### ÜBUNG 63

# Erlernen Sie die bekannten Aussprüche in deutscher Fassung und versuchen Sie deren Herkunft bzw. Autorschaft zu klären.

- 1. Das Hemd ist näher als der Rock.
- 2. Ich denke, also bin ich.
- 3. Hochmut kommt vor dem Fall.
- 4. Und sie bewegt sich doch!
- 5. Gib mir einen Punkt, wo ich hintreten kann und ich bewege die Erde.
- 6. Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu leben.
- 7. Sokrates ist mir lieb, lieber aber ist mir die Wahrheit.
- 8. Auch du, mein Brutus?
- 9. Ich liebe den Verrat, hasse aber den Verräter.
- 10. Etwas ist faul im Staate Dänemark.
- 11. Das ist der Anfang vom Ende.
- 12. Ich weiß, dass ich nichts weiß.
- 13. Heureka!
- 14. Der Mensch lebt nicht von Brot allein.
- 15. Störe meine Kreise nicht!

### Denken Sie die Situationen mit folgenden Phraseologismen nach:

auf Schusters Rappen gehen; jm. den Kopf waschen; auf seinem Sinn beharren; aus dem Stegreif sprechen; einen kühlen Kopf bewahren.

### ÜBUNG 65

### Welche Wendungen (a und / oder b, c) passen in die folgenden Kurztexte?

- 1. Ich brauche lange, bis ich einen Witz verstehe. Die anderen lachen schon immer wenn ...
  - a) ich aus einer Mücke einen Elefanten mache
  - b) auch bei mir endlich der Groschen gefallen ist
  - c) mir ein Seifensieder aufgeht
- 2. Sprecht doch mal etwas deutlicher und quatscht nicht alle durcheinander! Ich verstehe sonst nur ...
  - a) Bahnhof
  - b) das Blaue vom Himmel
  - c) Kraut und Rüben
- 3. Mein Freund kleidet sich gern auffällig. Er möchte ... und dadurch etwas Besonderes sein.
  - a) aus dem Rahmen fallen
  - b) seinen Hut nehmen
  - c) die Hosen anhaben
- 4. Eine unangenehme Pflicht sollte man nicht ..., sondern sie so bald wie möglich hinter sich bringen.
  - a) über einen Kamm scheren
  - b) auf die lange Bank schieben
  - c) über den grünen Klee loben
- 5. Nun redet der Chef bereits über eine Stunde. Ringsum gähnen schon alle. Mir fallen auch gleich die Augen zu. Bis jetzt habe ich noch nichts Neues gehört; es ist alles ...
  - a. der Stein der Weisen
  - b. Schnee vom vergangenen Jahr
  - c. kalter Kaffee
- 6. Wenn ich nur erst die Prüfung hinter mir hätte! Ich darf gar nicht daran denken, so eine Angst habe ich. Du bist doch auch morgen dran, ...?
  - a) hast du auch solche Manschetten?
  - b) fällt dir auch die Decke auf den Kopf?
  - c) reißt dir auch der Geduldsfaden?
- 7. Hans ist meistens sehr still und zurückhaltend. Von sich aus erzählt er nichts. Wenn man von ihm etwas erfahren möchte, muss man ihm regelrecht ...
  - a) die Würmer aus der Nase ziehen
  - b) den Finger auf die Wunde legen
  - c) nach dem Munde reden

- 8. Michael fehlt die nötige Sachkenntnis, und es wäre besser, wenn er ... und eine Arbeit übernehmen könnte, die ihn nicht überfordert.
  - a) den Gürtel enger schnallte
  - b) alle fünfe gerade sein ließe
  - c) Reinen Hut nähme
- 9. Wann wird er endlich einmal begreifen, dass er nicht alles für bare Münze nehmen darf. Ihm kann man wirklich leicht ...
  - a) einen Bären aufbinden
  - b) etw. vor der Nase wegschnappen
  - c) ein X für ein U vormachen
- 10. So'n Mist! Ich glaube, der Fernseher ... Das Bild flackert dauernd, und der Ton lässt sich nicht richtig regulieren.
  - a) im Eimer sein
  - b) in Butter sein
  - c) auf Draht sein
- 11. Dein Entwurf gefällt mir sehr gut. Du solltest ihn nicht lange .. und versuchen, die Arbeit so schnell wie möglich zu veröffentlichen!
  - a) auf die hohe Kante legen
  - b) auf die Goldwaage legen
  - c) auf Eis legen
- 12. Wenn du denkst, dass du mich mit deinen vielen Versprechungen für deinen Vorschlag gewinnen kannst, dann ...
  - a) im gleichen Boot sitzen
  - b) auf dem falschen Dampfer sein
  - c) auf dem hohen Ross sitzen
- 13. Ich rechne fest damit, dass du meinen Vorschlag unterstützt und hoffe, dass du mir nicht ...
  - a) jmdm. in den Rücken fallen
  - b) jmdm. in den Arm fallen
  - jmdm. in die Hände fallen
- 14. Kannst du nicht endlich das Radio ein bisschen leiser stellen, die laute Musik ...!
  - a) jmdm. zur Last fallen
  - b) jmdm. auf den Geist gehen
  - c) jmdm. im Magen liegen

Stellen Sie fest, um welche Doppeldeutigkeiten es sich in den folgenden Anekdoten handelt!

Der Schriftsteller Paul Heyse (1830—1914) stand einmal in einer überfüllten Straßenbahn. Ein junger Mann trat ihm auf den Fuß und blieb darauf stehen. Heyse klopfte diesem auf die Schulter und fragte: "Sagen Sie, junger Freund, wie alt sind Sie denn?" Der junge Mann schaute den Dichter zuerst

- groß an und antwortete dann: "Zwanzig Jahre." Da lächelte Hoyse und sagte:
- "Das dachte ich mir. Aber ich meine, Sie könnten in diesem Alter schon auf eigenen Füßen stehen."
- Der Dichter Ludwig Fulda (1862—1939) geißelte um die Jahrhundertwende in zahlreichen Komödien die Schwächen der groß- und kleinbürgerlichen Gesellschaft seiner Zeit. Bei der Uraufführung seines ersten dramatischen Werkes in Frankfurt am Main saß sein Vater, Inhaber des größten Kohlengeschäftes der Stadt, mit gesättigter Ruhe in seiner Loge, während der Sohn im Parkett sehr nervös das Aufgehen des Vorhangs erwartete. "Jetzt sitzen sie beide auf Kohlen …" meinte schmunzelnd der bekannte Theaterkritiker Herbert Ihering.
- Am Schluss einer Opernaufführung trat eine Sängerin, die mehr Eitelkeit als Talent besaß, auf Bülow (Pianist und Dirigent, 1830—1894) zu und fragte ihn: "Was haben Sie gedacht, als Sie mich heute auf den Brettern sahen?" "Dass Sie *auf dem Holzweg sind!*" brummte Bülow und ging weiter.
- Zur Musik hatte Sauerbruch (Chirurg, 1875—1951) von früh auf ein inniges Verhältnis. Schon als Kind bekam er von seinem Großvater eine Geige geschenkt; später schaffte er sich eine Trompete an, auf der er leidenschaftlich die verschiedensten Weisen schmetterte. Bei geselligen Zusammenkünften produzierte er sich oftmals auch als Sänger oder stieg als Dirigent aufs Podium. Als man bei einer Gesellschaft seine Vielseitigkeit rühmte fügte ein Kollege trocken hinzu: "Nicht zu vergessen, dass er den Studenten die Flötentöne beibringt und seinen Assistenten mitunter den Marsch bläst."
- Der Professor für organische Chemie Eduard Buchner (1860 bis 1917) wurde bei der Vorführung eines Experimentes von einer Schar neugieriger Studenten so heftig umdrängt, dass ihm dabei einer mit der Schuhspitze von hinten schmerzhaft in die Ferse stieß. Buchner wandte sich um und fuhr den Studenten an: "Schon recht, wenn Sie *in meine Fußstapfen treten* wollen, aber warten Sie doch wenigstens, bis ich da raus bin!"
- Ein Statthalter, der dem Tiberius eine Erhöhung der Steuern vorgeschlagen hatte, erhielt zur Antwort: "Ein guter Hirte schert seine Schafe, aber nur ein schlechter *zieht* ihnen *das Fell über die Ohren*.
- Der Schauspieler und Theaterleiter Gustav Gründgens (1899 bis 1963) war für seinen schneidenden Spott bekannt. Als ihm ein junger Schauspieler vorsprach, störte ihn dessen Arroganz." Deswegen gab Gründgens folgendes Urteil ab: "Talent haben Sie, aber ihre Nase ist hinderlich." "was ist mit meiner *Nase?*" wollte der Bewerber wissen. "Sie *tragen s*ie bei weitem *zu hoch.*"
- Berichtend über seinen Aufenthalt in Paris, der Stadt seiner Sehnsucht, sagte Kurt Tucholsky (1890—1935): "Hier wird auch nur mit *Wasser gekocht*, aber es schmeckt besser."
- Ein Kollege besuchte den Schauspieler Emil Jannings (1884 bis 1950) in dessen Landhaus und wunderte sich über das viele Federvieh und die Vögel.

- "Nanu", sagte er. "Was fängst du denn mit all dem Viehzeug an?" "Ich lerne dadurch."
- "Was lernst du? Piepsen und Zwitschern?"
- "Nein", entgegnete Jannings. "Ich lerne reden, wie mir der Schnabel gewachsen ist."

Ein auf dem Vertauschen von Buchstaben beruhendes Wortspiel findet sich in der folgenden Anekdote:

Der Pianist Grünfeld (1852—1924) war in der Inflationszeit gezwungen, mehrere Bilder seiner Gemäldesammlung zu verkaufen, um sich Lebensmittel dafür zu beschaffen. Ein Bekannter traf ihn auf der Straße und fragte ihn nach der Begrüßung, wie es ihm ginge. Professor Grünfeld gab ihm zur Antwort: "Na, man *lebt* so *der Wand in den Mund.*."

### ÜBUNG 67

Lesen Sie die Texte, und erklären Sie die Bedeutung der gekennzeichneten Wendungen!

### 1. Windiges

"Meine Damen und Herren! Ich hoffe, Sie verübeln es mir nicht, wenn ich heute einmal *viel Wind* um den Wind *mache*.

Wer *sich* bereits genügend *Wind um die Nase wehen ließ*, weiß auch, dass vieles in unserem Leben und unserer Umwelt ohne die unterschiedlichsten Winde oftmals nicht möglich wäre.

Ohne das Vorhandensein des Windes hieße kein einziger Windhund und könnte demzufolge auch nicht schnell wie der Wind sein. Ohne Wind wäre auch nie eine Windmühle errichtet worden, was eine Einbuße für die Weltliteratur zur Folge gehabt hätte. Denn nur so konnte Cervantes seinen Don Quijote gegen Windmühlenflügel kämpfen lassen.

Oder denken wir nur einmal an unsere Verwaltungsorgane. Erst der Wind macht es möglich, dass hier Eingaben oder Anträge *in Windeseile* bearbeitet werden können.

Der Modebewusste *hängt* nicht etwa *seinen Mantel nach dem Wind*, sondern bevorzugt an windigen Tagen das Tragen von Windblusen oder Windjacken. Hingegen sind Windhosen unbedingt *in den Wind* zu *schlagen*.

Hat eine Ehefrau von einer ihrem Mann unangenehmen Sache Wind bekommen und weiß er, woher der Wind weht, dann sollte er ihr den Wind aus den Segeln nehmen, indem er ihr einen großen Strauß Rosen überreicht.

Leider muss ich meine Ausführungen bereits an dieser Stelle beenden, denn ein plötzlicher Windstoß hat mit ziemlicher Windstärke meine auf einzelne Zettel geschriebenen Gedanken in alle Winde zerstreut.

#### 2. Gewürzstofffetzen

Meine Damen und Herren! Heute soll es an dieser Stelle um einige Würzstoffe gehen, um jene Mittel, die den Speisen besonderen Geschmack verleihen. So werde ich also meinen Senf dazugeben, denn ohne meinen Zimt

könnte ich ja kaum das Salz in der Suppe verdienen. Und da liegt der Hase im Pfeffer.

Nun verderben bekanntlich viele Köche den Brei, indem sie ihn versalzen, und jeder weiß, dass allzu scharf in der Regel durstig macht. Da nun der Durst schlimmer als Heimweh ist, wird sich der Durstige einen ankümmeln, solange Hopfen und Malz noch nicht verloren sind. Allerdings ist es damit Essig, wenn alle umliegenden Gaststätten gleichzeitig ihren Ruhetag haben. Dagegen ist ja bis zum heutigen Tag immer noch kein Kraut gewachsen — wodurch die Verantwortlichen auch keine Lorbeeren ernten können. Bevor Sie mich nun dahin schicken, wo der Pfeffer wächst oder mir aber gehörig Pfeffer geben, möchte ich noch einmal in aller Schärfe betonen: Nicht nur in der Menage — nein, auch in der Kürze liegt die Würze. Das gilt für Miniröcke ebenso wie für fade Reden.

## 3. Rund um den Kopf

Meine Damen und Herren! Nachdem ich es mir in den Kopf gesetzt habe, möchte ich heute zwar keinen vor den Kopf stoßen, Ihnen aber eingangs gleich auf den Kopf zusagen: Es geht um den Kopf. Allerdings nicht um Ihren. Der Kopf ist gewissermaßen eine Hauptsache und sitzt - nicht nur beim Menschen - meist oben. Dort sollten wir den Kopf auch stets behalten.

In allererster Linie ist der Kopf zum Denken da. So *machen sich* Kopfarbeiter, aber auch Handwerker und ganz besonders die Neuerer ständig *einen Kopf.* Sie grübeln und überlegen und sind dadurch jenen, die *sich nie einen Kopf machen*, haushoch überlegen. Weiterhin wird wohl keiner seinen Kopf schütteln, wenn ich behaupte, dass mit einem Kopf vielerlei anzustellen ist. So kann man jemandem *etwas an den Kopf werfen* oder ihm *auf dem Kopf herumtanzen.* Man kann auch ohne weiteres *auf den Kopf gefallen sein, mit einem dicken Kopf dasitzen* oder *sich den Kopf zerbrechen.* Seinen eigenen natürlich. Anderen wiederum kann jedermann – aber auch jede Frau – *den Kopf verdrehen*, ohne Schaden – ersatzpflichtig zu werden.

Wer starr auf seinem Kopf besteht und unbedingt mit dem Kopf durch die Wand will, sollte seinen Kopf nicht zu leichtfertig aufs Spiel setzen und lieber eine Nebelwand dazu auswählen. Seien Sie auch nicht gleich wie vor den Kopf geschlagen und lassen Sie den Kopf nicht hängen, wenn Ihnen dieser einmal gewaschen oder zurechtgesetzt wird. Lassen Sie sich in einem solchen Fall lieber durch den Kopf gehen, was Sie tun können, damit Sie nicht wieder andere vor den Kopf stoßen!

Wer allerdings einmal *seinen Kopf verliert*, muss bedenken, dass er ihn von keinem Fundbüro zurückerhalten wird.

Bevor ich Ihnen jedoch weitere *Flausen in den Kopf setze*, möchte ich meinen *Kopf* nicht *aus der Schlinge ziehen*, ohne vorher noch festgestellt zu haben: Es ist weitaus besser, wenn in Beratungen *die Köpfe* nicht nur die Zigaretten *rauchen*.

### ÜBUNG 68

Wie heißen die gekennzeichneten Phraseologismen in Ihrer Muttersprache?

## 1. Auf die Schliche gekommen

Als P. Diebstahl von Baumaterial vorwarf, gestand er gleich ein, dass er lange Finger gemacht habe. So kam er noch einmal mit einem blauen Auge davon. Die kritischen Worte gingen aber nur zu einem Ohr rein und zum anderen raus. Schon bald reiste er wieder auf die krumme Tour. Lange dauerte es nicht, bis man P. erneut auf die Schliche kam und ihm endgültig das Handwerk legte.

## 2. Sonntagabend

Thomas *lässt den Kopf hängen*. Er hat schlechte Laune und *macht ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter*.

Welche Laus ist dir denn über die Leber gelaufen? fragt der Vater.

"Irgendwo drückt doch der Schuh!"

"Ach, morgen schon wieder in die Schule", murrt Thomas, "ich *hab* zur Zeit vom Unterricht *die Nase voll*. In Mathe *verstehe* ich sowieso *nur Bahnhof*, und die chemischen Formeln *sind* mir *böhmische Dörfer*".

Ausgerechnet schreiben wir morgen auch noch eine Arbeit! Hoffentlich geht das nicht voll gegen den Baum."

"Aber, aber, wer wird denn gleich die Flinte ins Korn werfen! Es ist nun mal nicht alle Tage Sonntag", versucht der Vater zu trösten.

"Reiß dich ein bisschen am Riemen, das kriegst du schon in den Griff!"

## ÜBUNG 69

# Versuchen Sie die Herkunft der angeführten Wendungen festzustellen und ihre Bedeutung zu erklären:

sich Asche aufs Haupt streuen, etwas auf die lange Bank schieben, das Bett hüten, zwischen zwei Feuer geraten, Hahn im Korbe sein, unter die Haube kommen, etwas auf dem Kerbholz haben, jemandem durch die Lappen gehen.

#### ÜBUNG 70

Lesen Sie die Kurztexte zum Ursprung ausgewählter Phraseolexeme, und wenden Sie diese in Kontexten unserer Tage an!

# 1. *jmdm. aufs Dach steigen* (jmdn. rügen/zurechtweisen)

Dar bis ins vorige Jahrhundert eine drastische Form öffentlicher Kritik, die von jungen Burschen eines Dorfes vorgenommen wurde. Einem Hofbesitzer, der sich unbeliebt gemacht hatte, wurde in der Nacht heimlich ein Wagen oder etwas ähnliches auseinandergenommen aufs Dach seines Hauses bugsiert und dort wieder zusammengesetzt.

Am nächsten Morgen blieb dem Besitzer nichts anderes übrig, als sein Gefährt unter dem Spott des ganzen Dorfes mühsam wieder herunterzuholen.

2. Eulen nach Athen tragen (Überflüssiges, Unnötiges tun)

Altertum galt die Eule, weil sie auch im Dunkeln sieht, als Sinnbild der Klugheit und war daher ein Attribut der Athene (Minerva), der Schutzgöttin Athens.

In Athen aber waren nicht nur die Abbildungen des Vogels sehr häufig, sondern auch das Tier selbst. Wer also Eulen nach Athen trug, tat etwas sehr Überflüssiges.

3. eine Gardinenpredigt halten (scherzh., heftige Vorwürfe machen, besonderes eine Frau ihrem Mann)

Der Begriff Gardinenpredigt entstand, als in den Häusern wohlhabender Bürger das Ehebett ein "Dach" und an den Seiten Vorhänge besaß. Kehrte der angesäuselte Ehemann zu später Stunde aus dem Gasthaus heim, so er scholl hinter der geschlossenen Bettgardine eine längere moralische Betrachtung. Heute fehlt dazu das Himmelbett!

4. etw. ist unter aller Kanone (etw. ist sehr schlecht, unter aller Kritik)

Diese saloppe Äußerung, die ebenfalls in der lateinischen Version bekannt ist (sub omni canone), hat ihren Ursprung im 18. Jahrhundert. Väter, die erbost oder besorgt über den unzureichenden Wissensstand ihrer Söhne waren, beauftragten einen Geistlichen, ihre Söhne zu prüfen und einen Bericht anzufertigen.

Der Pfarrer, der sich einen "canon" aus fünf Zensuren zurechtgelegt hatte, musste in den meisten Fällen feststellen, dass die Prüfungsarbeiten "sub omni canone", d. h. unterhalb des Zensurenschemas, zu bewerten waren.

5. *seine Zunge hüten* (sich beherrschen und nicht aussprechen, was möglicherweise unangenehme Folgen haben kann)

Der römische Lyriker Horaz (Quintus Horatius Flaccus, 65-8 v.u.Z.) verschaffte sich mit dieser bei römischen Kulthandlungen üblichen Formel Gehör: "Favete linguis!" (Hütet eure Zungen!")

Es war die Aufforderung, schweigend zuzuhören.

6. *unter dem Pantoffel stehen* (von der Ehefrau beherrscht werden; zu Hause nichts zu sagen haben)

Damit ist nicht etwa gemeint, dass dieses Stück Schuhwerk über dem Kopf eines Mannes kreist. Auf den Schuh oder den Pantoffel zu treten war ein mittelalterlicher Rechtsbrauch, der die Unterwerfung ausdrückte. Auch bei der Eheschließung trat der Mann seiner Frau leicht auf den Fuß, womit sie aus der Gewalt ihres Vaters oder Bruders in die des Gatten gelangte.

#### TESTE ZUR SELBSTKONTROLLE

- 1. Was ersteht man unter dem Terminus "Idiot"?
  - a. feste, völlig umgedeutete Wortverbindung
  - b. frei, völlig umgedeutete Wortverbindung
  - c. phraseologisierte Wortverbindung
  - d. modellierte Wortverbindung.
- 2. Wodurch unterscheiden sich die sprichwörtlichen Redensarten von den Sprichwörtern?
  - a. Fehlen der lehrreichen Färbung
  - b. Vorhandensein der lehrreichen Färbung
  - c. Bildlichkeit
  - d. Bedeutungstransformation.
- 3. Wodurch unterscheiden sich feste Wortverbindungen von den freien Wortverbindungen?
  - a. Gebrauch
  - b. Funktionen
  - c. Idiomatizität
  - d. Bedeutungsverwandtschaft.
- 4. Wodurch unterscheiden sich feste Wortverbindungen von den freien Wortverbindungen?
  - a. Bedeutungsverwandtschaft.
  - b. Lexikalität
  - c. Gebrauch
  - d. Funktionen.
- 5. Wodurch unterscheiden sich feste Wortverbindungen von den freien Wortverbindungen?
  - a. Bedeutungsverwandtschaft
  - b. Gebrauch
  - c. Funktionen
  - d. Stabilität.
- 6. Wodurch unterscheiden sich feste Wortverbindungen von den freien Wortverbindungen?
  - a. Funktionen
  - b. Reproduzierbarkeit
  - c. Bedeutungsverwandtschaft
  - d. Gebrauch.
- 7. Welche Phraseologismen gehören zur eigentlichen Phraseologie nach Tschernyschowa?
  - a. phraseologische Wendungen
  - b. phraseologische Einheiten
  - c. phraseologische Zusammenbildungen
  - d. phraseologische Wortfügungen.
- 8. Welche Phraseologismen gehören zur eigentlichen Phraseologie nach I. Černyšova?
  - a. phraseologische Wortfügungen
  - b. phraseologische Zusammenbildungen
  - c. phraseologische Verbindungen
  - d. phraseologische Wendungen.
- 9. Welche Phraseologismen gehören zur eigentlichen Phraseologie nach I. Černyšova?
  - a. festgeprägte Sätze
  - b. feste Wortverbindungen
  - c. phraseologische Wendungen
  - d. phraseologische Zusammenbildungen.
- 10. Welche Phraseologismen gehören zur **un**eigentlichen Phraseologie nach I. Černyšova?
  - a. phraseologische Verbindungen
  - b. phraseologisierte Wortverbindungen
  - c. phraseologische Wendungen
  - d. phraseologische Wortfügungen.

11. Welche Phraseologismen gehören zur <b>un</b> eigentlichen Phraseologie nach I. Černyšova?
a. phraseologische Verbindungen
b. phraseologische Wendungen
c. modellierte Bildungen
d. phraseologische Wortfügungen.
12. Welche Phraseologismen gehören zur <b>un</b> eigentlichen Phraseologie nach I. Černyšova?
a. lexikalische Einheiten
b. phraseologische Verbindungen
<ul><li>c. lexikalische Verbindungen</li><li>d. phraseologische Zusammenbildungen.</li></ul>
13. Wie heißt die Klassifikation der Phraseologismen von I. Černyšova?
a. semantisch-syntaktische
b. strukturell-genetische
c. strukturell-semantische
d. semantisch-morphologische.
14. Reproduzierbarkeit bzw. Lexikalisierung meint, dass Phraseologismen bei ihrer
Verwendung im Text neu produziert gebildet werden.
a. ja
b. nein.
15. Der Phraseologismus "j-m den Garaus machen" ist
a. eine phraseologische Verbindung
b. eine phraseologische Einheit
c. eine phraseologische Zusammenrückung.
16. In den Wendungen "in der Tinte sitzen", "j-m den Kopf waschen", "j-m den Rücken
kehren" haben wir es mit zu tun.
a. verbalen modellierten Bildungen
b. verbalen lexikalischen Einheiten
c. verbalen Phraseologismen.
17. Das passende Synonym zum Phraseologismus "bei j-m einen Stein im Brett haben" ist
·
a. bei j-m gut angeschrieben sein
b. nicht viel Federlesens mit j-m etw. machen
c. j-m unter die Arme greifen
d. große Rosinen im Kopf haben.
18. Die Phraseologismen "die Augen (für immer) schließen" und "ins Gras beißen" sind
Synonyme.
a. ideografische
b. territorial gebundene
c. stilistische.
19. Die folgenden Phraseologismen gehören zur Sachgruppe: "nicht alle Tassen im
Schrank haben", "bei j-m ist eine Schraube locker", "einen Vogel haben".
a. Klugheit
b. Dummheit
c. Tapferkeit
d. Gutherzigkeit.
20. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er hat die richtige Antenne dafür".
a. Er versteht.
b. Er ist klug.
c. Er denkt angestrengt.
d. Er kennt sich darin gut aus.

- 21. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er ist nicht auf den Kopf gefallen".
  - a. Er versteht.
  - b. Er ist klug.
  - c. Er denkt angestrengt.
  - d. Er kennt sich darin gut aus.
- 22. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er macht geistige Klimmzüge".
  - a. Er versteht.
  - b. Er ist klug.
  - c. Er denkt angestrengt.
  - d. Er kennt sich darin gut aus.
- 23. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er ist mit Brettern vernagelt".
  - a. Er ist bei vollem Verstand.
  - b. Er ist dumm.
  - c. Er kann erw. nicht verstehen.
  - d. Er ist verrückt.
- 24. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Ihm kommt etwas böhmisch vor".
  - a. Er ist bei vollem Verstand.
  - b. Er ist dumm.
  - c. Er kann erw. nicht verstehen.
  - d. Er ist verrückt.
- 25. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er hat nicht alle auf dem Christbaum".
  - a. Er ist bei vollem Verstand.
  - b. Er ist dumm.
  - c. Er kann erw. nicht verstehen.
  - d. Er ist verrückt.
- 26. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Bei ihm klemmt der Groschen".
  - a. Er versteht nicht.
  - b. Er ist nicht sehr klug.
  - c. Er kennt sich gut in etwas aus.
  - d. Er ist nicht verrückt.
- 27. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er hat das Pulver nicht erfunden".
  - a. Er versteht nicht.
  - b. Er ist nicht sehr klug.
  - c. Er kennt sich gut in etwas aus.
  - d. Er ist nicht verrückt.
- 28. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er ist gut beschlagen".
  - a. Er versteht nicht.
  - b. Er ist nicht sehr klug.
  - c. Er kennt sich gut in etwas aus.
  - d. Er ist nicht verrückt.
- 29. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er hat seine fünf Sinne beisammen".
  - a. Er versteht nicht.
  - b. Er ist nicht sehr klug.
  - c. Er kennt sich gut in etwas aus.
  - d. Er ist nicht verrückt.

- 30. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er hat seine fünf Sinne beisammen".
  - a. Er weiß viel.
  - b. Er versteht nichts.
  - c. Er kennt sich gut in etwas aus.
  - d. Er ist verrückt.
- 31. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er ist ein wandelndes Lexikon".
  - a. Er weiß viel.
  - b. Er versteht nichts.
  - c. Er kennt sich gut in etwas aus.
  - d. Er ist verrückt.
- 32. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er hat es auf dem Rohr".
  - a. Er hat die Absicht, etw. zu tun.
  - b. Er versteht nichts.
  - c. Er denkt angestrengt.
  - d. Er versteht die einfachsten Dinge nicht.
- 33. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er lebt hinter dem Mond".
  - a. Er hat die Absicht, etw. zu tun.
  - b. Er versteht nichts.
  - c. Er denkt angestrengt.
  - d. Er versteht die einfachsten Dinge nicht.
- 34. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er kennt etw.wie seine Westentasche".
  - a. Er hat die Absicht, etw. zu tun.
  - b. Er versteht nichts.
  - c. Er denkt angestrengt;
  - d. Er versteht die einfachsten Dinge nicht.
- 35. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Er befindet sich auf dem Holzweg".
  - a. Er hat den Kopf voll;
  - b. Er irrt sich;
  - c. Er ist verrückt:
  - d. Er ist zerstreut.
- 36. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Ihm raucht der Kopf".
  - a. Er hat den Kopf voll;
  - b. Er irrt sich;
  - c. Er ist verrückt.
  - d. Er ist zerstreut.
- 37. Stellen Sie fest, welcher Satz unten das gleiche aussagt: "Ihm fehlt ein Groschen an der Mark".
  - a. Er hat den Kopf voll.
  - b. Er irrt sich.
  - c. Er ist verrückt.
  - d. Er ist zerstreut.
- 38. Vollende Sie die folgende Situationsschilderung, verwenden Sie dabei die passenden FWK!
  - "Ich schreibe an meiner Diplomarbeit seit Wochen. Ich kann schon nichts fassen. Ich
    - a. sich einen Kopf um etw. (über etw.) machen
    - b. den Kopf auf dem richtigen Fleck haben
    - c. den Kopf voll haben

d. Späne im Kopf haben.
39. Vollende Sie die folgende Situationsschilderung, verwenden Sie dabei die passender
FWK!
"Dieser Junge hat Erfolg in allem, was er beginnt. Er
a. sich einen Kopf um etw. (über etw.) machen
b. den Kopf auf dem richtigen Fleck haben
c. den Kopf voll haben
d. Späne im Kopf haben.
40. Vollenden Sie die folgende Situationsschilderung, verwenden Sie dabei die passender
FWK!
"Er ist seltsam. Wenn ich ihm etwas erzähle, hört er nicht zu. Er"
a. sich (Dat.) über etw. (Akk.) Gedanken machen
b. seine Gedanken woanders haben
c. keinen Gedanken fassen
d. seine Gedanken sammeln.
41. Vollende Sie die folgende Situationsschilderung, verwenden Sie dabei die passender
FWK!
"Es ist ein solcher Lärm hier, dass ich "
a. sich (Dat.) über etw. (Akk.) Gedanken machen
b. seine Gedanken woanders haben
c. keinen Gedanken fassen
d. seine Gedanken sammeln.
42. In welcher Aufzählungsreihe sind die Kriterien für Phraseologismen richtig und
vollständig angegeben?
a. Idiomatizität, Stabilität
b. Idiomatizität, Stabilität, Umdeutung
c. Idiomatizität, Stabilität, Lexikalität, Reproduzierbarkeit.
43. Erscheinungen wie <i>Sprichwörter, geflügelte Worte</i> gehören in den Bereich der
a. Volkslinguistik
b. sprachlichen Folklore
c. Volksetymologie
d. Phraseologie.
44. Die Phraseologie hat zu tun mit
a. den Lauten im System einer Sprache
b. der Struktur von Sätzen
c. der Funktion von Äußerungen in situativen Kontexten
d. feste Wortkomplexen.
45. Eine Art der Phraseologismen, die aus zwei Wörtern derselben Klasse, häufig mit
Alliteration oder Reim bestehen, heißt
a. Idiome
b. Sprichwörter
c. Wortpaare
d. geflügelte Worte.
46. Von einzelnen Personen geprägte sprichwortartige Aussprüche, die häufig als Zitate aus
der Literatur gebraucht werden, heißen
a. Idiome
b. Sprichwörter
c. Wortpaare
d. geflügelte Worte.
47. Phraseologismen, die als frei Wortverbindungen nicht auftreten, auf synchroner Ebene
unmotiviert sind und einen umgedeuteten Sinn haben, der den Bedeutungen der
Komponenten nicht entspricht, heißen
1 / <u></u>

	a. Idio	
	-	richwörter
		ortpaare
4.0		lügelte Worte.
48.		ninus "Phraseologie" bedeutet
		Gesamtheit aller stehenden Wortverbindungen
		Zweig der Sprachwissenschaft, der sich mit der Erforschung stehender
		rerbindungen befasst
4.0	c. bei	
49.		estlichen Germanistik heißt "Phraseologie"
		Idiomatik
		Wortkunde
<b>~</b> 0		Grammatik
		der Phraseologie ist der Gesamtheit der Idiome (Phraseologismen)
eine	er Sprache	
		Erfassung
		Beschreibung
<i>5</i> 1		Klassifizierung
31.		ogismus heißt in der sprachwissenschaftlichen Literatur auch  Idiom
		phraseologische Einheit Phrasen
		festes Syntagma
52		ogismus heißt in der sprachwissenschaftlichen Literatur auch
34.		stehende Wendung
		Redensart
		idiomatische Wendung
		Redewendung
		engl. colloquial expression
53		ogismus ist eine feste, mehrgliedrige Wortgruppe mit folgenden Eigenschaften:
		Shamos iso time resit, membarearige with originary min respondent angularitation
	 a.	die Gesamtbedeutung kann nicht aus der Bedeutung der Einzelelemente
		abgeleitet werden
	b.	der Austausch von Einzelelementen ergibt keine systematische
		Bedeutungsveränderung
	c.	in wortwörtlicher Lesart ergibt sich eine homophone (= gleichlautende), nicht
		idiomatische Variante
54.	Finden	Sie die Entsprechungen zu folgendem Phraseologismus: "jemanden auf die
Palı	me bringei	n"
		"jemanden wütend machen"
		"jemanden necken"
		"jemanden beleidigen"
55.		Phraseologismen (Idiomen) gehören
		satzartige Phraseologismen (Sätze)
		Sprichwörter
		geflügelte Worte
56.		hraseologismen (Idiomen) gehören
		stehende Wortverbindungen (Wortgruppen)
		Funktionsverbgefüge
		Wortpaare (Zwillingsformeln)
		stehende Vergleiche
57.	Man unte	erscheidet folgende Klassifikationen der Phraseologismen:

		semantische							
		strukturelle							
50	c. gemischte								
38.		le Klassifikation unterscheidet							
		satzartige Strukturen							
<b>~</b> 0		phraseologische Wortverbindungen							
59.	-	rter sind							
		vollständige Sätze							
		unvollständige Sätze							
		vollständige und unvollständige Sätze lehrhaften Inhalts							
60.	60. Satzwertige Phraseologismen sind								
		Redensarten							
		Sprüche ohne lehrhaften Inhalt							
61.	61. Was ist ein Sprichwort?								
		Aller Anfang ist schwer.							
		Ende gut, alles gut.							
		Du bist mir einer!							
62.		in Sprichwort?							
		Viele Köche verderben den Brei.							
		Da haben wir die Bescherung!							
		Da schweigen alle geigen!							
63.		in satzwertiger Phraseologismus und kein Sprichwort?							
	a.	Viele Köche verderben den Brei.							
	b.	Da haben wir die Bescherung!							
		Da schweigen alle geigen!							
64.		ogische Wortverbindungen sind							
	a.	syntaktische Strukturen nichtprädikativen (nichtsatzwertigen) Charakters							
	b.	sprichwörtliche Redensarten							
	c.	Wortpaare							
		stehende Vergleiche							
65.	Sprichwö	ortliche Redensarten (oder phraseologische Einheiten nach I.I. Cernyseva) sind							
	·								
		Wortgruppen, die etwas anderes bedeuten als ihre Komponenten							
	b.	Sätze							
		Zitate							
66.		ine sprichwörtliche Redensart?							
		etwas auf die lange Bank schieben							
	b.	Viele Köche verderben den Brei.							
	c.	jemandem einen Bären aufbinden							
		einen Bock schießen							
67.		e oder Zwillingsformeln sind							
	a.	zwei Wörter (synonyme oder Antonyme)							
	b.	zwei Wörter (Synonyme oder Antonyme) mit Alliteration oder Endreim							
	c.	zwei Wörter (Synonyme oder Antonyme) mit Alliteration oder Endreim, die							
		einen Begriff ausdrücken							
68.	Was sind	Wortpaare?							
	a.	Wie gewonnen, so zerronnen.							
	b.	jung und alt							
	c.	auf Schritt und Tritt							
	d.	alter Kaffee							
69.	Was sind	Wortpaare?							
	a.	Feuer und Flamme							

- b. dumm wie ein Esel
  c. Kleider machen Leute.

  70. was sind stehende vergleichen? \_\_\_\_
  a. glatt wie ein Aal
  b. Fleißig wie eine Biene
  c. Hans wie Heini

  71. Was sind stehende Vergleiche? \_\_\_\_
  a. arm wie eine Kirchenmaus
  b. treu wie Gold
  c. mit Kind und Kegel
- 72. Eigentliche Idiome sind unmotiviert. Was ist hier ein Idiom? \_\_\_\_\_
  - a. etwas mit Ach und Krach schaffen
  - b. Eulen nach Athen tragen.
  - c. ihm hängt der Himmel voller Geigen

# BEISPIELE VON SPRICHWÖRTERN UND SPRICHWÖRTLICHEN REDENSARTEN

- 1. Alle Sünden in eine münden.
- 2. Aller Anfang ist schwer.
- 3. Aller guten Dinge sind drei.
- 4. Alles Gute kommt von oben
- 5. Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei.
- 6. Alles hat seine Zeit, nur die alten Weiber nicht.
- 7. Alte Füchse gehen schwer in die Falle.
- 8. Alte Leute, alte Ränke; alter Fuchs, alte List.
- 9. Alte Liebe rostet nicht.
- 10. Alter geht vor Schönheit.
- 11. Alter schützt vor Torheit nicht.
- 12. Altes Brot ist nicht hart, kein Brot, das ist hart.
- 13. Anfangen ist leicht, beharren eine Kunst.
- 14. Angst verleiht Flügel.
- 15. Arbeit adelt.
- 16. Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot.
- 17. Arbeiten im Lande ist besser als in der Wüste beten.
- 18. Arbeit, Müßigkeit und Ruh, schließt dem Arzt die Türe zu.
- 19. Arbeit zieht Arbeit nach sich.
- 20. Armut ist aller Künste Stiefmutter.
- 21. Armut schändet nicht.
- 22. Auch Rom wurde nicht an einem Tag gebaut.
- 23. Auf alten Pfannen lernt man kochen.
- 24. Auf alten Pferden lernt man reiten.
- 25. Auf einen schiefen Topf gehört ein schiefer Deckel.
- 26. Auf einen Weisen kommen tausend Narren.
- 27. Auf fremden Arsch ist gut durch Feuer reiten.
- 28. Auf jeden Regen folgt auch Sonnenschein.
- 29. Aus den Augen, aus dem Sinn.
- 30. Aus fremder Leute Leder ist trefflich Riemen schneiden.
- 31. Aus ungelegten Eiern schlüpfen keine Hühner.
- 32. Aus Schaden wird man klug.
- 33. Außen hui und innen pfui.
- 34. Bei Wölfen und Eulen lernt man heulen.
- 35. Beinahe ist noch lange nicht halb.
- 36. Beiß nicht in die Hand, die dich füttert.
- 37. Bellende Hunde beißen nicht!
- 38. Bescheidenheit ist die höchste Form der Arroganz.
- 39. Besser den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach.
- 40. Besser eigenes Brot als fremder Braten.
- 41. Besser einäugig als blind.
- 42. Besser ein Ende mit Schrecken, als Schrecken ohne Ende.

- 43. Besser schnell gestorben als langsam verdorben.
- 44. Besser spät als nie.
- 45. Betrug ist der Krämer Acker und Pflug.
- 46. Betrunkene und Kinder sagen die Wahrheit.
- 47. Betrunkene und Kinder schützt der liebe Gott.
- 48. Bettler und Krämer sind nie vom Wege ab.
- 49. Borgen bringt Sorgen.
- 50. Braune Augen sind gefährlich, aber in der Liebe ehrlich.
- 51. Da beißt die Maus keinen Faden ab.
- 52. Da liegt der Hase im Pfeffer.
- 53. Da liegt der Hund begraben.
- 54. Dankbarkeit kostet nichts und tut Gott und Menschen wohl.
- 55. Dankbarkeit und Weizen gedeihen nur auf gutem Boden.
- 56. Das Ei will klüger sein als die Henne.
- 57. Das Gerücht ist immer größer als die Wahrheit.
- 58. Das Hemd ist mir näher als der Rock.
- 59. Das letzte Hemd hat keine Taschen.
- 60. Das Küken will klüger sein als die Henne.
- 61. Das Rad, das am lautesten quietscht, bekommt das meiste Fett.
- 62. Das schlägt dem Fass den Boden aus.
- 63. Dem Betrübten ist übel geigen.
- 64. Dem Gesunden fehlt viel, dem Kranken nur eins.
- 65. Dem Glücklichen schlägt keine Stunde.
- 66. Dem Hahn, der zu früh kräht, dreht man den Hals um.
- 67. Demut, diese schöne Tugend, ehrt das Alter und die Jugend.
- 68. Der Alten Rat, der Jungen Tat, macht Krummes grad.
- 69. Der Angler wartet Stunden, der Narr ein Leben.
- 70. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
- 71. Der Appetit kommt beim Essen.
- 72. Der Argwohn isst mit dem Teufel aus der gleichen Schüssel.
- 73. Der Arzt ist ein Wegweiser ins Himmelreich.
- 74. Der beste Prediger ist die Zeit.
- 75. Der Bettler schlägt kein Almosen aus, der Hund keine Bratwurst, der Krämer keine Lüge.
- 76. Der dümmste Bauer erntet die dicksten Kartoffeln.
- 77. Der erste Eindruck zählt.
- 78. Der Esel nennt sich immer zuerst.
- 79. Der Faule wird erst abends fleißig.
- 80. Der Fisch stinkt vom Kopf her.
- 81. Der Hunger kommt beim Essen.
- 82. Der Klügere gibt nach.
- 83. Der kommt nimmer in den Wald, der jeden Strauch fürchtet.
- 84. Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.
- 85. Der liebe Gott hat uns die Zeit geschenkt, aber von Eile hat er nichts gesagt.

- 86. Der Mensch denkt, Gott lenkt.
- 87. Der Neider sieht nur das Beet, aber den Spaten sieht er nicht.
- 88. Der Schuster hat (oder trägt) die schlechtesten Schuhe.
- 89. Der Teufel ist ein Eichhörnchen.
- 90. Der Teufel macht nur dorthin, wo schon gedüngt ist.
- 91. Der Teufel scheißt immer auf den größten Haufen.
- 92. Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.
- 93. Des einen Leid ist des anderen Freud'.
- 94. Des Teufels liebstes Möbelstück ist die lange Bank.
- 95. Die Absicht ist die Seele der Tat.
- 96. Die Bibel lässt sich nicht auspredigen.
- 97. Die Bohne fällt nicht weit vom Strauch.
- 98. Die Bohne für den Strauch, der Strauch für die Bohne.
- 99. Die dümmsten Bauern ernten (haben) die dicksten Kartoffeln.
- 100. Die Frau ist des Mannes Visitenkarte.
- 101. Die Gans lehrt den Schwan singen.
- 102. Die Gesunden und die Kranken haben ungleiche Gedanken.
- 103. Die Hälfte seines Lebens, wartet der Soldat vergebens.
- 104. Die Hoffnung stirbt zuletzt.
- 105. Die Katze lässt das Mausen nicht.
- 106. Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos.
- 107. Die Schweine von heute sind die Schinken von morgen.
- 108. Die Suppe wird nicht so heiß gegessen, wie sie gekocht wird.
- 109. Die Wahrheit liegt in der Mitte.
- 110. Die Zeit heilt alle Wunden.
- 111. Die Zeit ist der beste Arzt.
- 112. Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps.
- 113. Doppelt genäht hält besser.
- 114. Draußen ein Luchs, daheim ein Maulwurf.
- 115. Du bist nur einmal jung.
- 116. Du siehst den Wald vor lauter Bäumen nicht.
- 117. Du sollst den Tag nicht vor dem Abend loben.
- 118. Dumm, der gibt, dümmer, der nicht nimmt.
- 119. Dumm' Fleisch muss ab.
- 120. Dummheit frisst.
- 121. Dummheit frisst, Intelligenz säuft, das Genie macht beides.
- 122. Dummheit ist immer Natur, Klugheit ein Kunstprodukt.
- 123. Dummheit schützt vor Strafe nicht.
- 124. Dummheit tut weh.
- 125. Dummheit und Stolz wachsen auf demselben Holz.
- 126. Eigener Herd ist Goldes wert.
- 127. Eigenlob stinkt, Freundes Lob hinkt, Fremdes Lob klingt.
- 128. Eile mit Weile.
- 129. Ein Bauer zwischen zwei Advokaten ist ein Fisch zwischen zwei Katzen.

- 130. Ein Brand alleine brennt nicht lange.
- 131. Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt.
- 132. Ein freundlich Angesicht ist's halbe Zugemüse.
- 133. Ein gebranntes Kind scheut das Feuer.
- 134. Ein Glas Wein auf die Suppe ist dem Arzt einen Taler entzogen.
- 135. Ein jeder ist seines Glückes Schmied.
- 136. Ein jeder nach seiner Art.
- 137. Ein junger Arzt muss drei Kirchhöfe haben.
- 138. Ein Lächeln ist die schönste Sprache der Welt.
- 139. Ein Leben wie eine Hühnerleiter: kurz und beschissen
- 140. Ein leichter Schlag auf den Hinterkopf erhöht das Denkvermögen.
- 141. Ein Mensch ohne Bildung ist ein Spiegel ohne Politur.
- 142. Ein Narr fragt mehr, als zehn Weise beantworten können.
- 143. Ein reines Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.
- 144. Ein schlafender Fuchs fängt kein Huhn.
- 145. Ein Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach.
- 146. Ein Streichholz bricht, dreißig aber nicht.
- 147. Ein Unglück kommt selten allein.
- 148. Ein voller Bauch studiert nicht gern.
- 149. Eine Hand wäscht die andere.
- 150. Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus.
- 151. Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.
- 152. Einen alten Baum verpflanzt man nicht.
- 153. Einer der schreit, hat schon verloren.
- 154. Einer spinnt immer.
- 155. Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.
- 156. Erst schmieren, dann privatisieren.
- 157. Es geschehen noch Zeichen und Wunder.
- 158. Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung.
- 159. Es gibt nichts Gutes außer man tut es.
- 160. Es hat nicht sollen sein.
- 161. Es ist alles Jacke wie Hose.
- 162. Es ist kein Topf so schief. Er findet seinen Deckel.
- 163. Es ist leichter sich zu entschuldigen als vorher um Erlaubnis zu fragen.
- 164. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
- 165. Es ist nicht gut, wenn die Bänke auf den Tisch hüpfen wollen.
- 166. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.
- 167. Es kommt alles wie es kommen soll.
- 168. Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.
- 169. Faulheit denkt scharf.
- 170. Faulheit ist die Triebfeder des Fortschritts.
- 171. Faulheit lohnt mit Armut.
- 172. Fehlt es am Wind, so greife zum Ruder.

- 173. Feigheit ist manchmal ein Zeichen von Klugheit.
- 174. Feuer und Wasser sind zwei gute Diener, aber schlimme Herren.
- 175. Fliegen und Freunde kommen im Sommer.
- 176. Frechheit siegt.
- 177. Frisch, fromm, fröhlich, frei!
- 178. Frisch gewagt ist halb gewonnen.
- 179. Frühe Zucht bringt gute Frucht.
- 180. Füchse kennt man bald am Schwanz.
- 181. Für jede Dummheit findet sich einer, der sie macht.
- 182. Für jeden Topf gibt es einen passenden Deckel.
- 183. Gefährlich wird es, wenn die Dummen fleißig werden.
- 184. Gegen Dummheit kämpfen selbst Götter vergebens.
- 185. Gegensätze ziehen sich an.
- 186. Geiz ist die größte Armut.
- 187. Geld allein macht nicht glücklich.
- 188. Geld allein macht nicht unglücklich.
- 189. Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts.
- 190. Geld regiert die Welt.
- 191. Geld stinkt nicht.
- 192. Gelegenheit macht Diebe.
- 193. Gemein Gerücht ist selten erlogen.
- 194. Geschehene Dinge haben keine Umkehr.
- 195. Geschmierte halten sich gern für Gesalbte.
- 196. Geteilte Freude ist doppelte Freude.
- 197. Geteiltes Leid ist halbes Leid.
- 198. Getroffene Hunde bellen.
- 199. Gib den kleinen Finger, und man nimmt die ganze Hand.
- 200. Gibst du mir, so geb' ich dir.
- 201. Gottes Mühlen mahlen langsam, aber trefflich fein.
- 202. Gottes Wege sind unergründlich.
- 203. Gott lässt genesen, der Arzt kassiert die Spesen.
- 204. Gut Ding will Weile haben.
- 205. Guter Rat ist teuer.
- 206. Heiter kommt weiter.
- 207. Heute ist die beste Zeit.
- 208. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.
- 209. Hinterher ist man immer klüger.
- 210. Hinterher ist man schlauer.
- 211. Hinterher sind die Offiziere schlauer.
- 212. Hochmut kommt vor dem Fall.
- 213. Hunde, die bellen, beißen nicht.
- 214. Hundert Jahre und kein bisschen weise.
- 215. Hunger ist der beste Koch.
- 216. Im Dunkeln ist gut munkeln, aber nicht gut Flöhe fangen.
- 217. Im Krieg ist jedes Loch ein Bunker.

- 218. Im Leben kommt alles, wie es vom Schicksal bestimmt ist.
- 219. Im Mund ist alles rund.
- 220. Im Sturm tut es jeder Hafen.
- 221. In der geballten Faust sind alle Finger gleich.
- 222. In der Kürze liegt die Würze.
- 223. In der Liebe und im Krieg ist alles erlaubt.
- 224. In der Nacht sind alle Katzen grau.
- 225. In der Not frisst der Teufel Fliegen.
- 226. In der Not isst der Bauer die Wurst auch ohne Brot.
- 227. In der Ruhe liegt die Kraft.
- 228. Je älter der Bock, desto steifer das Horn.
- 229. Je höher der Affe steigt, desto mehr Hintern er zeigt.
- 230. Je mehr Gesetz, je weniger Recht.
- 231. Je näher dem Feind, desto näher dem Boden!
- 232. Jedem Tierchen sein Pläsierchen.
- 233. Jede Münze hat zwei Seiten.
- 234. Jeder ist seines Glückes Schmied.
- 235. Jeder Topf hat einen Deckel.
- 236. Jedes Ding hat zwei Seiten.
- 237. Jugend kennt keine Tugend.
- 238. Kannst du was, dann bist du was.
- 239. Kapital hat keine Moral.
- 240. Kein Rauch ohne Feuer.
- 241. Keine Rose ohne Dornen.
- 242. Kinder und Narren sagen immer die Wahrheit.
- 243. Kleider machen Leute.
- 244. Kleine Kinder spielen gern, große noch viel lieber
- 245. Klug reden kann jeder.
- 246. Klug wird man nur aus Erfahrung.
- 247. Kommt Zeit, kommt Rat.
- 248. Kurz gefreut, lang gereut.
- 249. Lachen ist die beste Medizin.
- 250. Lachen ist eine Brücke.
- 251. Lächeln ist die kürzeste Verbindung zwischen zwei Menschen.
- 252. Lange Rede, kurzer Sinn.
- 253. Lass die Leute reden, sie reden über jeden.
- 254. Lesen gefährdet die Dummheit.
- 255. Liebe geht durch den Magen.
- 256. Liebe macht blind.
- 257. Lieber arm und gesund, als reich und krank.
- 258. Lügen haben kurze Beine.
- 259. Man beißt nicht die Hand, die einen füttert.
- 260. Man glaubt einem Auge mehr als zwei Ohren.
- 261. Man kann einer Laus nicht mehr nehmen als das Leben.
- 262. Man muss nichts außer sterben.

- 263. Man soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist.
- 264. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
- 265. Man soll die Nacht nicht vor dem Morgen loben.
- 266. Man wird alt wie ein Haus und lernt nie aus.
- 267. Man wird alt wie 'ne Kuh und lernt immer noch dazu.
- 268. Messer, Gabel, Schere, Licht, sind für kleine Kinder nicht.
- 269. Mit den Lahmen lernt man hinken, mit den Säufern trinken.
- 270. Mit dir ist nicht gut Kirschenessen.
- 271. Mit Geduld und Spucke fängt man eine Mucke.
- 272. Mit Speck fängt man Mäuse.
- 273. Morgen, morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute.
- 274. Morgenstunde hat Gold im Munde.
- 275. Müßiggang ist aller Laster Anfang.
- 276. Nach jedem Bergauf kommt auch ein Bergab.
- 277. Nachts sind alle Katzen grau.
- 278. Nadel ohne Spitz ist nicht viel nütz.
- 279. Narrenhände beschmieren Tisch und Wände.
- 280. Neid ist die ehrlichste Form der Anerkennung.
- 281. Neun Leben hat die Katze.
- 282. Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.
- 283. Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird.
- 284. Niemand kann mir verbieten, über Nacht klüger zu werden.
- 285. Not macht erfinderisch.
- 286. Nur wer gegen den Strom schwimmt, kommt an die Quelle.
- 287. Offen gesagt, viel gewagt!
- 288. Oft gesagt, nie gewagt.
- 289. Ohne Fleiß kein Preis!
- 290. Ohne Knete keine Fete.
- 291. Ordnung ist das halbe Leben.
- 292. Pech im Spiel, Glück in der Liebe.
- 293. Pech in der Liebe, Glück im Spiel.
- 294. Politik verdirbt den Charakter.
- 295. Probieren geht über Studieren!
- 296. Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz.
- 297. Quantität ist nicht gleich Qualität.
- 298. Rache ist süß.
- 299. Raubvögel singen nicht.
- 300. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.
- 301. Reichtum protzt, Armut duckt sich.
- 302. Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut.
- 303. Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich sage Dir, was Du bist.
- 304. Schadenfreude ist die beste Freude
- 305. Scherben bringen Glück
- 306. Schlafende Hunde soll man nicht wecken.
- 307. Schlaf ist die beste Medizin

- 308. Spinne am Morgen bringt Kummer und Sorgen.
- 309. Sport ist Mord.
- 310. Stille Wasser sind tief.
- 311. Totgesagte leben länger.
- 312. Trink, was klar ist, sag, was wahr ist.
- 313. Trocken Brot macht Wangen rot.
- 314. Tue Gutes und rede darüber."
- 315. Tue nichts Gutes, dann passiert dir nichts Schlechtes.
- 316. Übermut tut selten gut.
- 317. Übung macht den Meister.
- 318. Ungerecht geht die Welt zu Grunde.
- 319. Vergesslichkeit und Faulheit sind Geschwisterkinder.
- 320. Viele Köche verderben den Brei."
- 321. Voller Bauch studiert nicht gern.
- 322. Vom Danke kann man keine Katze füttern.
- 323. Von den Worten zu den Taten ist es ein weiter Weg."
- 324. Vorfreude ist die schönste Freude
- 325. Vor Gericht sind alle gleich, nur manche sind eben gleicher
- 326. Warte nie bis du Zeit hast!
- 327. Was dich nicht umbringt, macht dich stark.
- 328. Was lange währt, wird endlich gut.
- 329. Weder Fisch noch Fleisch."
- 330. Wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse auf dem Tisch
- 331. Wenn die Laus einmal im Pelze sitzt, so ist sie schwer wieder herauszubringen.
- 332. Wenn du einen Freund brauchst, kaufe dir einen Hund
- 333. Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
- 334. Wer angibt, hat mehr vom Leben.
- 335. Wer A sagt, muss auch B sagen.
- 336. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.
- 337. Wer die Wahl hat, hat die Qual.
- 338. Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht.
- 339. Wer flüstert, der lügt.
- 340. Wer gackert, muss auch ein Ei legen.
- 341. Wer mit den Hunden zu Bett geht, steht mit Flöhen auf.
- 342. Wer mit den Wölfen essen will, muss mit den Wölfen heulen.
- 343. Wer viel fragt, der viel irrt.
- 344. Wer viel fragt, gibt nicht gern.
- 345. Wie gewonnen, so zerronnen.
- 346. Wo Rauch ist, da ist auch Feuer.
- 347. Worte können tödliche Waffen sein.
- 348. Worten sollten Taten folgen.
- 349. Zehnmal Versagen ist besser als einmal Lügen.
- 350. Zu viele Köche verderben den Brei.

## FRAGEN ZUR VORPRÜFUNG

- 1. Phraseologismen als lexikalische Einheiten.
- 2. Hauptprobleme der Phraseologieforschung.
- 3. Das Wesen des Phraseologismus als sprachlicher Erscheinung: Idiomatizität; Stabilität.
- 4. Die terminologische Verwirrung in der Phraseologie.
- 5. Die Phraseologieforschung in der Ukraine.
- 6. Phraseologieforschung in der deutschsprachigen Germanistik.
- 7. Die phraseologischen Merkmale.
- 8. Die innere Struktur von Phraseologismen.
- 9. Interlinguale kontrastive Phraseologieforschung.
- 10. Herkunft der Phraseologismen im Deutschen.
- 11. Das Verhältnis von Eigennamen und Termini zu den Phraseologismen.
- 12. Phraseologismen und andere festgeprägte Konstruktionen: Sprichwort und Sagwort; Sentenz, Maxime, Aphorismus, geflügeltes Wort.
- 13. Die Klassifikation der Phraseologismen in der deutschen Gegenwartssprache.
- 14. Die Klassifikation der Phraseologismen nach E. Agricola.
- 15. Zur Klassifikation der Phraseologismen nach W. Fleischer.
- 16. Die Klassifikation der Phraseologismen nach U. Fix.
- 17. Die Klassifikation der Phraseologismen nach A. Rothkegel.
- 18. Die Klassifikation der Phraseologismen nach K.D. Pilz.
- 19. Die Klassifikation der Phraseologismen nach V. Vinogradov.
- 20. Die Klassifikation der Phraseologismen nach I. Černyšova.
- 21. Morphologisch-syntaktische Klassifikation von Phraseologismen.
- 22. Phraseologische Synonyme.
- 23. Phraseologische Antonyme.
- 24. Phraseologische Sachgruppen.
- 25. Dephraseologische und phraseologische Derivation.
- 26. Konnotation der Phraseologismen.
- 27. Phraseologismen und Textsorten.
- 28. Besonderheiten der Struktur und Semantik der deutschen und ukrainischen Phraseologismen.
- 29. Übersetzung der deutschen Phraseologismen ins Ukrainische.

## EMPFOHLENE LITERATUR

- 1. Barz I. Phraseologische Varianten: Begriff und Probleme. Földes Cs. (Hrsg.): Deutsche Phraseologie in Sprachsystem und Sprachverwendung. Wien: Edition Praesens, 1992.
- 2. Barz I. Probleme der phraseologischen Modifikation. *Deutsch als Fremdsprache*. 1986. H. 23. S. 321-326.
- 3. Burger H. Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1998.
- 4. Burger H., Buhofer A., Sialm A. Handbuch der Phraseologie. Berlin New York, 1982.
- 5. Bußmann H. Lexikon der Sprachwissenschaft. 2. Aufl. Stuttgart: Kröner, 1990.
- 6. Černyšova I.I. Feste Wortkomplexe des Deutschen in Sprache und Rede. M., 1980.
- 7. Dobrowol'skij D. Prototypentheoretische Ansätze bei der Beschreibung der Idiomatik. *Nominationsforschung im Deutschen*. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, N.-Y., Paris, Wien: Peter Lang. 1997. S. 157-165.
- 8. Dobrowol'skij D., Piirainen E. Symbole in Sprache und Kultur: Studien zur Phraseologie aus kultursemantischer Perspektive. Bochum: Universitatsverlag Dr. N. Brockmeyer, 1997.
- 9. Duhme M. Phraseologie der deutschen Wirtschaftssprache: eine empirische Untersuchung zur Verwendung von Phraseologismen in journalistischen Fachtexten. Essen: Verl. Die blaue Eule, 1991.
- 10. Fleischer W. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. 2. Aufl. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997.
- 11. Földes Cs. (Hrsg.). Deutsche Phraseologie in Sprachsystem und Sprachverwendung. Wien, 1992.
- 12. Földes Cs., Kühnert H. Hand- und Aufgabebuch zur deutschen Phraseologie. Budapest: Tankönyvkiadó, 1990.
- 13. Heusinger S. Die Lexik der deutschen Gegenwartssprache. Eine Einführung. München: Fink, 2004.
- 14. Kühn I. Lexikologie. Eine Einführung. Max Niemeyer Verlag Tübingen, 1994.
- 15. Lutzeier P. R. Lexikologie: Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Stauffenberg, 1995.
- Melika G., Hvozdyak O. Deutsch-ukrainisch-ungarische 16. Wechselwirkung Gebrauch der beim Redensarten in der Transkarpatischen Region. Studia Germanica Universitatis Vesprimiensis. Földes Cs. (Hrsg.). H. 2. 1998. S. 69-82.
- 17. Oguy O. D. Lexikologie der deutschen Sprache. Winnyts'a: Nowa knyha, 2003.
- 18. Palm Ch. Phraseologie. Eine Einführung. 2., durchges. Aufl. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997.

- 19. Pilz K.D. Phraseologie. Redensartenforschung. Stuttgart, 1981.
- 20. Rosen E.W., Kossmann L.S. Lexikologisches Praktikum der deutschen Sprache. M., 1963.
- 21. Sailer J.M. Die Weisheit auf der Gasse. Frankfurt a. Main: Eichborn Verlag, 1996.
- 22. Schemann H. Deutsche Idiomatik. Die deutschen Redewendungen im Kontext. Stuttgart, 1993.
- 23. Schippan Th. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Max Niemeyer Verlag Tübingen 1996.
- 24. Schwarze Chr., Wunderlich D. (Hrsg.): Handbuch der Lexikologie. Königstein / Ts.: Athenäum, 1985.
- 25. Stepanowa M.D., Černyševa I.I. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. M.: Высш.шк., 1986.
- 26. Wotjak B. Verbale Phraseolexeme in System und Text. Tübingen, 1992.
- 27. Wotjak B., Richter V. Deutsche Phraseologismen. Ein Übungsbuch für Ausländer. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie, 1988.
- 28. Wotjak G. Untersuchungen zur Struktur der Bedeutung. Berlin: Akademie, 1971.
- 29. Баран Я., Зимомря М., Білоус О., Зимомря І. Фразеологія: знакові величини. Навчальний посібник для факультетів іноземних мов. Вінниця: Нова Книга, 2008.
- 30. Баран Я.А. Фразеологія у системі мови. Івано-Франківськ: Лілея HB, 1997. 176 с.
- 31. Віталіш Л.П. Німецькі прислів'я та приказки: вправи і тести. Львів: ПАІС, 2009.
- 32. Віталіш Л.П. Фразеологія німецької мови. Практикум. Львів: ПАІС, 2007. 140 с.
- 33. Віталіш Л.П., Максимчук Б.В., Сулим В.Т. Лексикологія німецької мови як другої іноземної. Тернопіль: Навчальна книга Богдан, 2009.
- 34. Гінка Б.І. Лексикологія німецької мови. Лекції та семінари: Навчальний посібник /3-тє вид., переробл. і доп. Тернопіль: Навчальна книга Богдан, 2010.
- 35. Жовківський А.М., Жовківська Г.А., Івасютин Т.Д. та ін. Мудрість народна мудрість міжнародна: Прислів'я, приказки, крилаті вислови та мовні звороти дев'ятьма мовами. Чернівці: Рута, 2004.
- 36. Кудіна О.Ф, Пророченко О.П. Перлини народної мудрості. Посібник для студентів та викладачів вищих навчальних закладів. Вінниця: НОВА КНИГА, 2005.
- 37. Левицький В.В. Лексикологія німецької мови: посібник. Вінниця: Нова книга, 2014.
- 38. Паславська А.Й. Практикум з лексикології німецької мови: Навч. посіб. Львів: Видавничий центр ЛНУ ім. Івана Франка, 2009.

- 39. Ролік А.В. Лексикологія сучасної німецької мови. Вид. 2-е, випр. й доп. Ніжин: НДПУ імені М. Гоголя, 2003.
- 40. Ужченко В.Д. Народження і життя фразеологізму. К.: Рад. школа, 1988.
- 41. Юханов О.С. Німецька лексикологія (лекції, тестові завдання, терміни). Deutsche Lexikologie: Навчальний посібник для студентів спеціальності "Німецька мова і література". К.: Ленвіт, 2008.

# WÖRTERBÜCHER

- 1. Agricola E. Wörter und Wendungen. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut, 1962.
- 2. Back O., Benedikt E. u.a. Österreichisches Wörterbuch. 39. Aufl. Wien: Verlag Jugend und Volk, 2001.
- 3. Beyer H., Beyer A. Sprichwörterlexikon. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut, 1989.
- 4. Blum A. Buch der Zitate. Rastatt, 1996.
- 5. Büchmann G. Geflügelte Worte. Frankfurt, 1959.
- 6. Bussmann H. (Hrsg.). Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner, 2002.
- 7. Duden. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Idiomatisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Mannheim Leipzig Wien Zürich: Dudenverlag, 1992. Bd. 11.
- 8. Duden. Zitate und Aussprüche. Mannheim etc.: Dudenverlag, 1993.
- 9. Friedrich W. Moderne deutsche Idiomatik: Systematisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen. München, 1966.
- 10. Kluge F. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin; New York: de Gruyter, 2002.
- 11. Knobloch J. Sprachwissenschaftliches Wörterbuch. Heidelberg: Winter, 1986. Bd.1: A-E.
- 12. Mieder W. Deutsche Sprichwörter und Redensarten. Stuttgart, 1992.
- 13. Pfeifer W. (Hrsg.). Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. München: DTV, 1995.
- 14. Röhrich L. Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten. Bd. 1-5. Freiburg u.a.: Herder, 1999.
- 15. Sommerfeldt K.-E., Spiewok W. Sachwörterbuch für die deutsche Sprache. Leipzig: VEB Bibl. Inst., 1989.
- 16. Wahrig G. Deutsches Wörterbuch. Gütersloh: Bertelsmann Lexikon Verlag, 1991.
- 17. Wintschalek W. Ukrainisch-deutsches, deutsch-ukrainisches Wörterbuch. Sonderausgabe. Wien: 2004.
- 18. Wörter und Wendungen. Wörterbuch zum deutschen Sprachgebrauch. Hrsg. von E. Agricola. Leipzig, 1979.

- 19. Мізін К.І. Німецько-український фразеологічний словник (усталені порівняння). Вінниця: Нова книга, 2005.
- 20. Мюллер В. Великий німецько-український словник. К.: Чумацький шлях, 2005.
- 21. Німецько-український фразеологічний словник. У 2-х томах. / Укл. В.І. Гаврись О.П., Пророченко. К.: Рад. школа, 1981.

## **INTERNET-QUELLEN**

- 1. https://www.wortschatz.uni.leipzig.de
- 2. htp://www.phraseologismen.de
- 3. Wikipedia (німецький, український портали)
- 4. www. redensarten/index.de
- 5. https://www.programmwechsel.de/sprueche/zitate
- 6. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\_deutscher\_Redewendungen">https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\_deutscher\_Redewendungen</a>
- 7. <a href="https://www.schreiben.net/artikel/70-redewendungen-bedeutung-herkunft-1635/">https://www.schreiben.net/artikel/70-redewendungen-bedeutung-herkunft-1635/</a>
- 8. <a href="https://deutschlernerblog.de/redewendungen-mit-koerperteilen/">https://deutschlernerblog.de/redewendungen-mit-koerperteilen/</a>
- 9. <a href="https://www.phraseo.de/sammlung/koerperteile/">https://www.phraseo.de/sammlung/koerperteile/</a>
- 10. https://www.youtube.com/watch?v=-XH235hCbLk
- 11. https://www.youtube.com/watch?v=mrSTMBMM038
- 12. <a href="https://www.youtube.com/watch?v=bs4xt0TwoeM">https://www.youtube.com/watch?v=bs4xt0TwoeM</a>